

Catalogue Number 157a

year: 1934/1952

Memo Book

[another date, about halfway  
through this book: 9.2.37]

4.6.39.

O.3.157a.

In wöchentlich das Bild  
auszeichnen, was das da  
stellt was du jetzt siehst  
"Das ist das Bild des wirk-  
lich Gesehenen", möchtest  
du sagen.

\* Du sagst, von sich hin ge-  
hend "das ist das einzige  
was gesehen <sup>wird</sup> ist"

2A "wirklich gesehe-  
nen" eine Beschreibung  
d.h., ist es ein Prädikat?

Philosophen sagen es gibt  
~~ein~~ ~~Prinzip~~, das ist  
oder: sie glauben es gäbe

Prin-  
da-  
ne-  
das  
rebe-  
davo-  
vor-  
nicht

Wen-  
das  
geb-  
st

werd-  
es  
lact-  
Augl-  
wir-  
ist  
Uen

39.  
1  
Prämissen. Das kommt  
darauf hinaus zu sagen  
sich glanzen, es kommt vor  
das jemand ein Objekt zu  
sehen glaubt unabhängig  
davon ob es ~~ist~~ wirklich  
vor seinen Augen ist oder  
nicht.

Wenn man nun aber  
das Wort "Prämissen"  
gebraucht, muss man  
sich zuvor erst bewusst  
werden welche Prämissen  
es hat. Denn sein eigent-  
liches Zweck war die  
Angleichung von Schein &  
Wirklichkeit & die letzte  
ist wenn, das man den  
Unterschied der Prämissen

von/ber & Wirklichkeit  
vergn. M.

Wenn man vor sich hin  
geud sagt; das ist das  
Eingy was wirklich geseh.  
ben M.; so macht man  
den Fehler das man  
schonbar etwas aussagt  
was auch falsch sein könnte  
während man eine Eingy.  
arbeitest und die fremde  
empfinden will!

Wenn ich sage: das (was  
man beschreiben will) ist das  
Eingy was, wirklich geseh.  
ist, <sup>dann</sup> so gebe ich der Beschrei-  
bung einen Titel. Aber erhe

Die  
fehl

Wen  
das  
sehr  
vor  
aber  
nicht  
sage  
denk  
da  
vor  
sage  
(  
Sage  
an  
nicht  
den

Wohel, den es nicht wehrt,  
schon kann.

Wenn ich sage: "das ist  
das einzige was wirklich ge  
sehen ist" so denke ich,  
vor mich hin; denkt es  
aber seitwärts oder hinter  
mich - auf Dinge die ich nicht  
sage - so verlohne dieses  
denken jedem, um für mich,  
das best, aber daß ich  
vor mich hin denke nun sage  
sich ja nicht.

(Wer Eile hat wird in einem  
Wagen sitzend unwillkürlich  
auschreiben, ~~was~~ obwohl er  
sich sagen kann, daß er  
den Wagen gar nicht schreibt.)

Man könnte es auch  
so sagen: Wenn es kein  
Wahrheit ist, dann  
sage ich nicht, sondern ich  
auch sage (so vorwärts)  
eine Bestimmung des Sub-  
jektivs ist) so auch  
es auch sein kann, wenn  
es auch falsch ist, so  
sage "das sage ich nicht"  
indem ich vorwärts bin  
gegangen + "das sage ich  
nicht" so verwärts sage.

Und insofern erweist  
sich nun "nur das ist  
wirklich geschehen" an einer  
Tautologie

Ein  
Pse  
"es  
die  
feld  
kan  
gr  
"Nu  
es  
des  
↓  
"Es  
hat  
in  
me  
an

Eine der Quelle dessen  
 Pseudonyme, ist der Satz  
 "es scheint da", der  
 die Grenze meines Gesichtes  
 feldes in erschaffen  
Kam bestimmt.

Wir haben hier den Fall  
 "es ist hier"

"Nur die Beschreibung, die  
es gibt ist die Beschreibung  
 der Geschehen"

"Es kommt auf mich zu"  
 hat auch Sinn, wenn  
 die Wirklichkeit sich nicht  
 meinem Körper nähert. Ebenso  
 auch. "~~es~~ es ist hier"

wenn nicht bei jeder  
Körper ist ~~aber~~ + ander-  
seits 'ich bin hier' we-  
il ich in europäischen  
Räumen meine Stimme erhe-  
ben kann.

Das Kriterium des Einwurfs  
muss angedeutet ist dort er  
mit en face erheben

a) Nur durch Berechtigung ist  
eine Berechtigung der freie  
beweisen, wie kann ich diese  
Aussage rechtfertigen?

Nun ich sehe mich das  
+ das! Aber fernere das 'ich'  
soll hier nicht auf ein

Per  
auf  
Lose  
sog  
selle  
zu  
Be  
+ so  
geig  
Vign  
sca  
nun  
Aud  
co  
st  
mit  
et  
| Co  
b

Personen denken. Ich, nicht  
 auf etwas im physika-  
 lischen Raum. Ich bin  
 zurecht alle mit mir  
 selbst in Jeschtsam.  
 Ich habe mehrere  
 Beschreibungen von mir  
 & sage nun, auf welche  
 geizend: - nur diese hat  
 (visuelle) Realität. - Und sage es das  
 nun zu mir oder zu dem  
 Andern? Seem so ungefähr  
 kommt der Vorwurf zu  
 Stande daß es weder  
 mir noch dem Andern  
 etwas sage ("ich bin hier")

Wann ich frage: "Was  
 hat die Beschreibung"

über mich, was wäre  
die Antwort? Wäre es:  
"das" (mit einem Gebilde  
das nach vorne weist)?

Zu sagen "das" wird jetzt  
gesehen ist ähnlich als  
würde man vor sich  
hinzeigen + "Dieses" sagen

"Das ist die einzige Be-  
schreibung über <sup>speck</sup> ~~als~~ eine  
Realität steht" so andere  
könnte man blinde Be-  
schreibungen kennen.

Ich behandle hier  
das Gesehene wie ein  
Bild, d.h. ein Gegenstand  
während ich doch betone

will  
ba

Se  
do

be  
mu die  
des

eine  
wird  
verg

Zu  
sag  
br  
ab  
ist

in  
wo

will, das es keine Nachb  
hat.

Sehe an den Gegenstand  
das + das + seine Vorworte.

Man könnte auch sozi.  
<sup>in diese</sup> Best Beschreibung von  
einer Realität abgelesen;  
wird mit einer Realität  
vergleichen?

Zu wissen kann ich nun  
sagen das meine Beschrei-  
bung von dem was ich <sup>zu welcher Form</sup>  
abgelesen M? Zu wissen  
ist nicht Projektion keine  
Vorgabe

Nun ist es klar das  
was ich sage von dem

gemaltes Bild abgeleitet  
set kan was et sche  
oder von der puppe  
gegenstände von wech  
Alyp. Aber, wud an  
soy, a es et ja eben wud  
wesentlich, das et was  
gemaltes oder wirkliche  
Körpers vor wech  
steht. Ich letzte et eben  
vom Muesdatum ab,

Das langst am demid  
zusammen, das was  
gemalt mit zu sagen,  
was Coanthe und was  
was der andere wirklich  
sieht, was er sagt, er  
sabe braun  
was Coanthe dem der

das  
~~was~~  
er so  
wort  
a bra  
eine  
Lied  
für  
steht  
sch  
an  
sich  
we  
das  
für  
Pese  
was  
den  
oh

das sagt ~~den~~ ~~Vorschlag~~  
~~mach~~ vorschlage  
 er solle zwei verschiedene  
 Wörter statt des einen  
 a braun gebrauchen,  
 eines für die seiner  
Eindrehel, den Audern  
 für das was jeder ver-  
 stehen kann.

Da ~~sich~~ wird er  
 sehen das irgend etwas  
 an seiner Auffassung  
 nicht ~~ist~~ ~~ändert~~.

Und ~~so~~ liegt es darin  
 das er eine Rechartfert  
 jung dort sucht wo  
~~Reise~~ ist. (wie in dem Falle  
 wo er glaubt die Kette  
 der ~~früh~~ ~~Ende~~ <sup>nehme kein Ende</sup>  
 ohne Ende. ~~schle~~ sei  
 Senke an die

Begründung einer mathematischen Handlung durch eine allgemeine Formel.)

Ich verstehe eher fast von der Realität ab her ist nicht, weil sonst die Methode der Ableitung durch ein Muster der Realität gegeben sein müsste, das nicht zur Realität gehört.

Ich kann wohl eine Musterkarte sehen in der einer Farbe das Wort braun zugeordnet ist & außerdem einen Fleck von der gleichen Farbe & kann sagen: also muss ich über das

Wort  
Aber

Sage  
bezügliche  
Wörter  
braun

Hat  
gen?  
Wort  
sehen  
ist das  
ein K  
von  
ist es  
ist da  
+ erf  
sach  
der K  
Bönn

at the  
dise  
(mel.)  
h  
h

Wort 'bramen' verwenden.  
Aber <sup>es geht nichts an</sup> ich kann nicht  
sagen das ich aus dem  
<sup>besonderen</sup> Willkür das Wort  
'bram' ableite.

die  
in  
at  
das  
g.  
ine  
in  
Wort  
ist  
Fled.  
be  
so

Hat nun mein Körper schmer-  
zen? - Man möchte sagen:  
"Wird dann denn der Körper  
schmerzen haben? Der Körper  
ist doch an sich etwas Totes,  
ein Körper weiß doch nichts  
von sich selbst!" Und hier  
ist es wieder als wären wir  
in das Wesen der Schmerzen  
& erlebte als eine Tat-  
sache ihrer Natur, das  
der Körper zu nicht haben  
können & es ist als er

Rechte wie das das was  
so hat ein <sup>andere</sup> ~~Wesen~~ ~~gebirge~~  
Art ~~seiner~~ ~~Wesen~~ ~~gebirge~~  
gebirge Art ~~seiner~~ ~~Wesen~~

Aber zu sagt, das das  
'ich' gebirge Art ist  
ist ~~was~~ ~~weil~~ ~~man~~  
sagt das die Zahl 3  
gebirge Art ist (weil man  
erkennet das ~~man~~  
~~in~~ '3' nicht für Dreier  
man ~~ein~~ eines physischen  
erkenntnisgebirges vers  
wendet sind).

Worte sind nicht einlären,  
den der Realität begleitet.

Andere  
des  
Art:  
ph  
The  
jetzt  
qu  
re  
s  
des  
we  
man  
we  
+ den  
es in  
" se  
'3' m  
sta  
st  
sta

Anderserts wort auch  
 der Redeweise gerechtfer-  
 tigt: dieser Körper hat  
 Schmerzen + was würde  
 ihm dann ebenso wie  
 jetzt wieder fremd  
 zu geben, Medicina zu  
 nehmen etc etc. wie  
<sup>gestimmtes</sup> sonst. Aber was diese  
 Ausdrucksformen, auch  
 wenn wir no Annahme  
 maner eine indirekte  
 wie man den fast richtig  
 + der Esel meint? - 2  
 es indirekt zu sagen  
 "schreiben wir hier ein  
 "3" statt eines "x"  
 statt zu sagen "sub  
 3" hier wo hier 3  
 statt "x". 3 kommt

unter  
 die  
 las  
 2 3  
 man  
 sich  
 ka  
 vers  
 am  
 leitet.

mir darauf an  
wie wir unsere Worte  
weiter verwenden. Lasst  
von uns doch nicht  
~~das~~ Menschliche das  
das keine ein obulh  
Vorgang sei der die  
ganzes Verwendungs  
des Zeichens wie der  
sammelnden Baum ent-  
halte!

~~Sein Satz~~  
~~Zusatz~~ das das, was  
schmerzhaft hat oder  
denkt gestirnt Natur  
ist entspricht uns  
das das Wort "Ich" i  
ich habe schmerz  
nicht einen bestimmten  
Körper bezeichnet

weder  
weil  
jede  
Körper  
Bale  
Es  
Tat  
Körner  
weder  
das  
nicht  
das  
cor  
in d  
wird  
She  
Lig

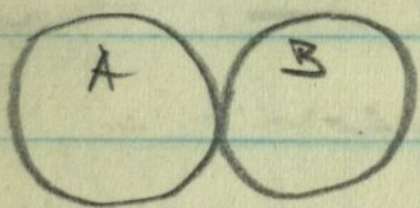
~~weder dadurch daß~~  
 weil es nicht durch  
 jede Benützung <sup>es</sup> des  
 Körpers ersetzt werden  
 kann.

Es scheint <sup>uns</sup> keine Kontinui-  
 tät des Erlebens // Erleb-  
 nis // zu geben die  
 weder dort besteht  
 daß die gleiche Person  
 nicht, noch darin, daß  
 das gleiche geschehen wird,  
 sondern darin daß  
 in diesem / Neu gesche-  
 hen wird.

Aber <sup>keine</sup> Kontinuität  
 liegt hier eben nicht vor.

souderen ich beneeme  
etwas ohne des Recht.  
Verhugung eines Kontakts  
Stall.

'Wirkung in der Ferne' ist  
dann unmöglich, wenn  
man ~~mit~~ <sup>mit</sup> 'Wirkung'  
ein schreiben, stoßen, etc.  
macht. (Wenn die Berührung  
A nicht alles. Wenn A)



+ B sich berührt  
+ eine Wirkung von  
Centrum von A

auf das Centrum von B  
ausgerichtet wird, so hilft  
uns die Berührung von  
A + B nicht, wenn wir  
nicht annehmen, daß die

Wirk  
gesch  
über

vond  
nun

Fagen

man

denk

fast

gar

des

nur

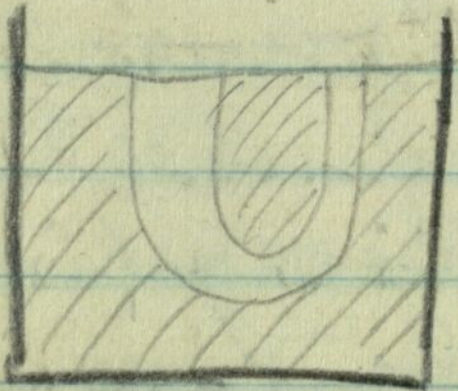
Babe

ander

bevo  
dank  
gesel  
Hous  
bung

Wirkung durch Vorgänge  
 zwischen den beiden Centren  
 übertragen wurde.)  
 kann man sehen Begriff  
 von der Wirkung auch  
 von Wirkung in der Ferne  
 fangen ab. Das sieht  
 man wenn man z. B.  
 denkt // den Gedanken  
 fast //: "die Sonne wirkt  
 gar nicht auf der Erde,  
 die Erde bewegt sich  
 nur zufällig in diese  
 Bahnen <sup>an der Sonne</sup> durch  
 andere Wirkungen dazu  
 bewogen". Nimmt man  
 durch die Keplerschen  
 Gesetze oder das Gravita-  
 tionsgesetz als Beschrei-  
 bung der Bewegung der

Ende nun die Tourne,  
 was sie ja doch bleibt,  
 dann ist ~~man nicht~~  
~~die Verschiebung~~ verschoben  
~~den~~ die Schwerigkeit  
~~verändert~~ der Idee  
 der Fernordnung ver-  
 schoben.



Was für ein  
 Argument ist  
 das? Wenn

wir uns alle Wasser  
 außerhalb der Röhre  
 steif geworden denken,  
 so würde das auf das  
 Wasser in der Röhre gar  
 keinen Einfluss ausüben.  
 Was wird man das? - bei

west  
 ist,  
 Mexico  
 mer.

✓  
 als  
 len  
 man  
 dar  
 kein  
 wo  
 ist  
 sich  
 plan  
 wähl

wert es nicht, - man  
 nimmt es so an. Das  
 ist, sozusagen ein  
 spezieller Fall eines  
Axioms da wir durch  
 sie. Aber welches Axiom?

Welche Wahl ist frei  
 bei der Wahl zwischen  
 es: es ist dem wähl  
 len. Und das ist  
 manchmal wähl,  
 darunter kann doch  
 kein Zweifel sei.  
 wo man frei nimmt,  
ist un die Wahl an  
 sich. Zu sagen: wir  
 glauben nicht das wir  
 wähl ist besser. Sei

den wir 'wahr' nennen  
Vorgang der Wahl findet  
statt ob man nach  
festen das Resultat  
der Wahl <sup>aus</sup> voraussetzt  
kann oder nicht.

V<sub>4</sub> So wolle A auch  
nur eine Erfahrung,  
mochte es sagen (die  
'Wille' <sup>auch</sup> 'Vorstellung').  
Er kommt, wenn er  
kommt & es kann  
er nicht befehlen.

Und doch möchte man  
sagen: "bei den Vorstellungen  
gehört wie passiv  
beim Willen aktiv. Es ist  
ein Unterschied zwischen ich

erfah  
Gen  
dieser  
nur  
man  
reuz  
denk  
an de  
fehen  
ander  
des  
Ma  
wird  
sche  
emp  
das  
a be

neun  
endet  
ch  
st  
sage  
nd  
ng  
(du  
amj)  
u  
um  
n  
man  
llun  
s'ist  
s'ich

erfahren + etwas tun.

Gen. Aber ist man zu  
dieser <sup>allgemeineren</sup> Fortsetzung nicht  
nur dann gewillt, wenn  
man <sup>auf ganz gewisse</sup> gewisse Erfah.  
nungen <sup>an etwas bestimmten</sup> denkt? Z.B. eherer  
an das rückw. Steuen oder  
fehen von Vorzug,  
anderer <sup>an die Bewegung</sup> an die Bewegung  
des Ruders.

Man sagt: Vielleicht  
wird sie ~~einmal~~ ~~das~~ ~~das~~  
~~sehen~~ oder ~~hören~~ ~~der~~ ~~erst~~,  
~~einmal~~ ~~sehen~~ wird es ~~in~~  
einmal ~~gesehen~~ ~~das~~ ~~in~~  
das ~~sehen~~ oder ~~hören~~,  
aber man sagt ~~erst~~

willentlich ~~und~~ ~~zu~~ ~~es~~.  
er will e. ~~zu~~ ~~schon~~  
geschehen, das ~~zu~~ ~~das~~  
wollt. ~~sein~~, ~~weil~~  
man ~~sagt~~ ~~weil~~ ~~zu~~  
wollt ~~(nicht)~~ ~~zu~~ ~~je~~  
dient wollen, ~~sein~~ ~~zu~~  
Acht ~~er~~ ~~zu~~ ~~selbst~~ ~~(nicht)~~  
der Kopf der um ~~teil~~  
weise von ~~zu~~ ~~abhängig~~ ~~ist~~,  
sondern ~~zu~~ ~~selbst~~ ~~(nicht)~~.

Das wahlende Subjekt  
stellt man sich als  
menschenloses (d.h. tragheits-  
los) <sup>guter</sup> ~~wesen~~ <sup>es</sup> ~~vor~~ ~~dessen~~  
Acht ~~der~~ ~~selbst~~ ~~keinen~~  
Tragheitszustand ~~zu~~  
überwindet. Und also  
nur ~~Frei~~ ~~beide~~ ~~zu~~ ~~er~~

aus  
Ich  
" ~~ist~~ ~~zu~~  
per  
nicht  
mit  
Aber  
chem  
gen  
ist  
✓ Und  
"Ich  
jede  
mit  
wollt  
✓ Und  
nicht  
ist

aus dem Getriebenen A.  
 Ich: Man kann sagen  
 "ich will, aber mein Kö-  
 per folgt mir nicht", aber  
 nicht: "meine Wille folgt  
 mir nicht",

Aber in dem Fall ist es  
 eben so unmöglich unthun-  
gen kann zu wollen, kann  
 ich es auch nicht versuchen!

✓ Und man könnte sagen:  
 "Ich kann nur in so fern  
 jederzeit wollen, als ich  
 mich versuchen kann zu  
 wollen"

✓ Und zu sagen, ich könnte  
 nicht zu wollen versuchen  
 ist natürlich keine Aussage

über die Naturgeschichte  
des Willens. Was ist  
"wollen" <sup>versucht unvollständig</sup> <sup>ist es das was</sup>  
<sup>macht uns Lust</sup> versucht die Tatkraft  
des Willens mit der  
Tatkraft der Ausführung  
des Willens <sup>gewollt</sup> zu verglei-  
chen + die grammatische Ver-  
schiedenheit für eine Verschie-  
denheit der logischen +  
nehmen.

✓ Fragen wir nun: "geschicht  
mit etwas, erfahre ich  
etwas, wenn ich willkür-  
lich handle?" mache  
ich eine Erfahrung?  
Wenn wenn ich z.B. die  
Hand hebe + sehe

wird er  
dann  
davon  
ab  
ferne  
emp  
so  
+ für  
mehr  
mehr  
Ortes  
des  
der E  
wird  
Dere  
sind  
nicht  
Kor  
ein E  
wer

schlechte  
Faktoren  
sind  
der  
Krankung  
gleich  
Ver.  
Beschreibung  
...

widerschleht so  
sagen so weit wenig  
davor die Rede sein  
als schon erfahren. Was  
ferner keine Muskel-  
empfindung betrifft  
so wird man sie an-  
+ für sich auch eine Erfah-  
rung nennen. Und  
man bedenken wie  
groß das Faktum  
des Selbstbewusstseins von  
der Erfahrung beim  
wirklichen Abfalle der  
Dewegung unabhängig  
sind. Die dieses selbst-  
bewusste Überlegen, Wahl  
konnte erhebe <sup>nach</sup>  
ein Entschluß gefaßt  
werden + das Willen

chicht  
et  
vollständig  
be  
de

liche Handlung doch  
nicht haltbar.  
Und ungeachtet konnte  
die willkürliche Hand-  
lung ohne jede vor-  
<sup>ausgehende</sup> Überlegung  
ausgeführt werden

Warum sollte das  
Eckstein der Natur  
keine Ursache sein eine  
willkürliche Handlung  
hervorzurufen. Aber nicht  
so daß es etwa ohne  
Schmerz hervorruft  
den moralischen Leib für  
Handlung dient son-  
dern so daß es alle  
Empfindungen der

will  
bew  
wenn  
vor  
juni  
juni  
Borso  
auf  
te x  
Beweg  
weil  
den  
des T  
bren  
der A  
wede  
die T  
die S  
son  
den A

och  
sunde  
hand  
von  
gung

das  
Kunst  
eine  
Lern  
nicht  
ne  
ft  
für  
st  
lle

willkürlich Bewegung  
heraus. - Aber  
wenn ich mich um  
Vorsehung diese Bewe  
gung nicht zu machen  
wie ~~ist~~ daum dieses  
Vorsatz in Erklärung  
auf der nicht gewandt,  
te & doch willkürlich.  
Bewegung sein? Da  
wird ich fähig, das  
den elektrischen Strom  
des Bewegung hervor  
bringt? Was, nach  
der Annahme wird  
mehr Erfahrung was  
die Bewegung betrifft  
das setzt sich nach  
sonst habe wenn ich  
den ~~den~~ willkürlich



die  
die  
glet  
die

weil wir sauge und  
unseren Mund, unsern  
Wange, weil wir in ihm  
den Luftdruck spüren,  
aber keine Ausdehnung in  
den Brustmuskeln, die  
die Kraft ausüben.

✓ "So wollen wir auch nur  
eine Aufnahme in die"  
Wörter richtet sich das  
"dieses Bemerkung"? Und  
wenn die Annahme die  
sich ~~zurückführen wird~~ ~~zurückführen~~  
sich ~~zurückführt~~ ein Fehler  
war; wie konnte man diese  
Fehler machen? Was hat  
uns zu dem verführt  
was ist die Vorbedingung  
der Analyse der Annahme

Russj.  
durch  
sauge  
in

Gründe der Anschauung  
muss leicht es habe ein  
passives Prinzip der  
Vorstellung, + ein aktives,  
den Willen?

✓ Es ist freilich in dieser  
Conception gleich eine  
Schwierigkeit, das nämlich  
sich, was der Wille aus-  
führt, sich in der Vorstel-  
lung <sup>Zeit</sup> zeigen muss.

Soll <sup>das</sup> was der Wille will  
etwas in der Vorstellung  
sein? // Soll, was er will in der  
Vorstellung sein? //

Nun ~~ist~~ es ganz anders:  
der Sinn heben + fühlen  
dass er geschrieben wirt, oder

beobachte daß er sich  
 hebt + sich plante von  
 diesem Gegensatz schreibe  
 mit der ~~weiteren~~ Erklärung her.

✓  
Tau scheint selbst  
 gar kein Volumen der  
~~Erklärung~~ Vorstellung zu haben.  
 Es scheint mir ein aus-  
 demunyploser Punkt,  
 die Spitze eines Nadel,  
 diese Spitze scheint  
 das Licht der Augen.  
 Und alle Erscheinungen  
 in der Erscheinung  
 nur Folge dieses Taus.  
 "Ich habe" scheint  
 eine bestmögliche Annahme zu  
 haben, abgelöst von jeder

1					
0	1				
0	0	0			
0	0	1	1		
0	0	1	0	0	
0	0	1	0	1	

$$f(x, y) = 0 \vee 1$$

$$0 + 1 = 1, 1 + 1 = 0$$

$$f(x, x) + 1$$

$$f(x, x)$$

Pla  
 Er  
 ✓  
 See  
 Ave  
 so  
 se  
 ✓  
 So  
 ent  
 f  
 Fahr  
 den  
 " so  
 den  
 zu  
 oder  
 me  
 ✓  
 W  
 so

Phänomen  
Erfahrung.

✓ Denke ich aber an eine  
Anwendung dieses Ausdrucks  
sonst bei Namen eine Er-  
schöpfung im Spiel.

✓ So was dem Endemal  
entsteht das es ein Tun  
gibt abgelöst vom Er-  
fahren ist die Enttun-  
gen der Ausdrucksweise

1+1=0  
" Ich tue das " " Ich hebe  
den Arm " ein Gegensatz  
zu " kein Arm hebt sich "  
oder " Ich fühle, sehe wie  
mein Arm sich <sup>hebt</sup> hebt "

✓  
Wird sich von diesem Gegen-  
satz der Ausdrucksweise



impressioniert wenn  
wir das Traum Gelb  
Gegeben als Traum +  
Wahrnehmen sehen.

✓ Aber vergessen wir das  
nicht: Wenn ich meine  
Arm hebe, 'hebt sich  
mein Arm', + das Problem  
entsteht: Was ist das,  
was übrig bleibt, wenn  
ich von der Tatsache  
daß ich meinen Arm hebe,  
die abziehe daß mein  
Arm sich hebt.

✓  
Se  
Lage  
Zeit  
den  
mit  
Wort  
- (h  
lung  
plott  
die  
✓  
"Se  
von  
von  
Fra  
hal  
fra  
h



reem  
bar  
er +  
u.

Es  
eine  
sich  
bleib

das,  
um  
in  
hebe,  
ein

✓ Frage sich: \* <sup>der für Veränderung führt</sup> ist da  
 Selbstbewusstsein selbst eine  
 Erfahrung oder eine Tätig-  
 keit? Und allgemein: Ist  
 der Gedanke eine Erfah-  
 rung oder eine Tätigkeit?  
 Was ist das Ich? -  
 - (Man weiß oft in Erfah-  
 rungen den Ausdruck  
 plötzlich hört er sich <sup>selbst</sup>  
 die Worte sagen ...)

✓  
 "Geschieht es aus, daß  
 wir wünschen, oder tun  
 wir es?" Da, hat diese  
 Frage einen Sinn? Es  
 hat für sich keinen  
 Sinn: Hast du die  
 Absicht dich zu gehorchen

oder hat er sich (vor  
 selbst) gebohrt?" +  
 die Frage ob das Wun-  
 sche et. Tun oder eine  
 Erfahrung sei Baum  
~~Art~~ dann mu-  
 etwa bedente ob das  
 Wunsche ethischer ist  
 dem willkürlichen Hebe  
 des Armes oder ~~dem~~ der  
 Erfahrung das was  
 mit Arm hebt. (Licht-  
 berg: "es denkt")

✓ Es hat auch beiden  
 für zu fragen: "ist das  
 wollen <sup>begehren</sup> willkürliche eine Erfah-  
runn?" sich selbst  
 d. d. gegen Handliche gehört  
ist dieses Frage zeigt

sch  
 Fra  
 das  
 sein  
 je  
 je  
 wo  
 es  
 ✓ Ja  
 "at  
 (aus)  
 je  
 in  
 es  
 ✓ Ja  
 der  
 die  
 die  
 in de



davon <sup>sagen</sup> sprechen, das  
mus etwas nicht erfragen  
feststellt, sondern, das  
wir so tun.

~~Man sieht also zuerst  
auf einen Vorgang, der  
<sup>2074000</sup> keine Vorbereitung im  
Willen hat, & dann  
sagt man, das <sup>das</sup> ~~das~~  
<sup>ganze</sup> ~~Vorgang~~ mit ~~dem~~  
~~der Vorbereitung~~ nicht  
selbst wieder eine Vor-  
bereitung hat.~~

✓  
Denke an das Paradox:  
"das es etwas welches  
eigentlich nicht gibt;

deu  
auf  
(da  
For  
eben  
mit  
aus  
de

th  
aber  
da  
// ab  
ich

de  
Für  
der  
se.

ad  
erfragt  
das

dem auch das Werk  
auf dem ~~es~~ <sup>diese</sup> reihe hat  
(dann) eine bestimmte  
Form, + diese Form ist  
~~eben so~~ <sup>eben so</sup> bestimmt, als wenn sie  
nicht bestimmt, wenn  
~~es~~ <sup>ausstahl</sup> ist!  
~~es~~ <sup>ausstahl</sup> ist!

quert  
der  
im  
um  
des  
mit  
nicht  
Vor

~~Ja, es wählte das;  
aber wählte es auch,  
das es wählte?"  
// aber wählte ich auch, das  
ich wählte?" //~~

radon:  
ches  
H,

Die Antihese Geschehen -  
Tun ist offenbar im fehl  
der Handlung zu Han,  
se.

Aber um? was das Wollen  
eines Tuns macht auch ab.  
warten? Kann ich denn  
völlig davon was will?

Hier macht man ein  
ähnliches Instrument,  
wie wenn man von der  
Kichtung der fest spricht.

Es hat ein von einer  
vollständigen Heben  
des Arms zu reden  
aber nicht von einem  
vollständigen - oder unvoll-  
ständigen - Wollen.

Es kommt wohl vor  
daß man es abwartet

alles  
ab.  
den  
ste?

etwas zu ~~zu~~ wolle &  
andereits kann man  
das wolle auch herbei-  
föhre (Schonmer);

ein  
du  
sprich.  
we  
be  
een  
unser.  
er  
bet

✓ Die Handlung greift,  
weil es will. "Aber  
wollst du auch, wenn  
du willst?" So heißt  
nicht. Und das es  
nicht heißt kommt da-  
her, daß hier das Wort  
wolle grammatisch  
falsch aufgefaßt wird  
wie das Wort "fest" wenn  
man denkt die fest  
muß sich ~~in~~ immer mit  
einer bestimmten Geschwin-  
digkeit bewegen.

„Der Wille kommt vor  
es kommt“ & das heißt,  
es mußte eben erst da  
sein, was da ist, ehe es  
da ist.

„Er kommt, wenn er kommt,  
es da ist, nicht herbeifüh-  
ren“: Nun wenn eine

Wille als die herbeifüh-  
(Schrittweise) <sup>zu einem andern Punkt</sup> & anders ist

ist die Unmöglichkeit  
eine logische Wanderung  
aber ist hier eine logische  
Unmöglichkeit gemeint.

(wenn es nicht ist, ist  
es eine Zwangslage versch.)

Da  
eige  
- für  
W  
au  
sch  
von  
über  
sag  
pro  
über  
W  
ich  
fater  
les  
Cm

hierin,  
 ist die  
 das  
 kommt,  
 besetzt.  
 eine  
 fahre  
 ist  
 heit  
 ist  
 reche  
 entfall  
 hlot  
 (spe.)

"Das Walle sollte aus  
 eigener Macht entstehen"  
 - fult, wenn du willst,  
 können wir sagen, das Les  
 aus eigener Macht ent.  
 steht. Aber damit haben  
 wir (allerdings) nichts  
 über das Walle ausge.  
 sagt; da das <sup>auf</sup> seine  
 prägnante Bemerkung  
 über das Wort "Walle"  
 Arnolds Käufer kam.

Ich kann es nicht herbe.  
 führen? Doch, es kann  
 herbe führen, in der  
 (me in der is. erjed)

etwas herbeiführen kann.  
Ich kann es nicht  
wollen. Und das kann  
es hat bestenfalls zu  
sagen, ich habe es <sup>es</sup> ~~es~~  
(oder unvollständig)  
vollständig vollwollt

✓ Paradox der Weichheit  
+ die Form könnte auch <sup>se</sup> ~~se~~  
stärker sein, wenn sie aus ~~stark~~ <sup>stark</sup> ~~wäre~~

Phänomen des Fragens,  
des Herbeiführens, Versuchs,

[Ich habe auch, in meinen  
künstlerischen Tätigkeiten,  
nur gute Manieren.]

✓ Was ist das, was wir wollen?  
Was ist das Object des  
Wollens?

✓ Das philosophische  
 Problem scheint unlös-  
 bar; bis man sieht, dass  
 es eine <sup>ein</sup> <sup>Leiden</sup> Krankheits-  
 Ausdrucksform ist

~~Ich sagte, da tolle  
 Dinge man nicht herbei-  
 führt, weil ich nicht herbei-  
 führt nicht der  
 Ursache verband.~~

~~Was heißt unpassend  
 ein nicht-kausales Herbei-  
 führen von? Man denkt,  
 glaube ich, an einen  
 Zwangsläufigen Wechsel  
 zwischen, im Gegensatz zu B.~~

zu Fernkräften, Federn  
und dergl.

✓ Der Ausdruck kann  
dabei, doch ist mit das  
wollen als ein Herbeiführen,  
den dacht, aber nicht  
als ein Verursachen, sondern  
als <sup>wie</sup> ~~wie~~ ~~als~~ ~~ein~~  
direktes, nicht-kausales  
<sup>Bewegen</sup> Herbeiführen. Und dieser  
Idee liegt die Vorstellung  
zugrunde,

✓ K.  
So ist das Gesicht, das  
uns Furcht oder Entzücken  
einschlägt (der gegenwärtige  
der Furcht, der Entzückens etc.)

dem

dann nicht ihre Ursache,  
sondern - man könnte  
sagen - ihre Richtung.

Das  
überfikt,  
cht

[Wenn in einem Haushalt  
alle in Ordnung ist,  
so sitzen die Frauen  
gleich alle zugleich beim  
Frühstück, haben stulische  
Pfeffergurken etc. ~~Beim~~  
~~aber~~ ~~die~~ ~~aus~~ ~~ant~~ <sup>sternvoll</sup>  
eine furchtbare Krankheit  
im Haus, dann denkt jedes  
auf einen andern Ausweg  
um Hilfe zu schaffen +  
es gehen sich leicht ganz  
entgegengehende Bestrebun-  
gen. Paul + ich.]

runde-  
ein #  
ales  
dieser  
Kellern)

as  
+ zulle  
hand  
schenkt.)

ist der Jochstüber  
dem schones gesch  
inherent, oder ist sie  
eine Wirkung des Jochs  
auf ~~meine~~?

Inherent, - da deutet  
wie an Eigenschaften  
~~ist~~ der Farbe, Härte  
etc. Konfuzius' also  
ist das Joch schon  
in demselben Sinne  
wie ~~ist~~ bleibt?

oder M<sup>etwas</sup> schon  
wie es nützlich ist?  
Z.B. ist die Grammatik des  
Wortes "schön" der des Wortes  
"bleibt" analog oder der des  
Wortes "nützlich"?  
Her M "Jochstüber": anwendl.

ed  
 was  
 sie  
 ferner  
 unter  
 zu  
 Harte  
 wo  
 kann  
 eine  
 A?  
 A?  
 b des  
 Worte  
 u des  
 irgend

~~Es ist~~ jede Bedeutung  
 Munt der ~~de~~ ange  
 neben verwandt. - Aber  
 denke: Was ~~ist~~  
 was die Akordfolge <sup>zusammenfällt</sup>  
 die Harmoniklehre erlaubt  
~~zu~~ sind sie ange  
 nehmen sind? Oder soll  
 es sein: wenn auch  
 nicht, daß sie ange  
 nehmen sind so doch  
 daß sie ~~er~~ spezifisch  
~~Gefühl~~ Empfindung  
 oder Empfindung  
 may hervorgerufen?  
 2) dieses Gefühl etwas  
<sup>von</sup> dem freudigsten Entgegen  
 kommen, Empfindung  
 im Gegensatz zur ~~Reaktion~~  
 Reaktion der Abwehr

of des sich verschleppen?  
Gewiss sind diese Reak-  
tionen mit im Spiel!  
Aber warum befreit  
uns die Erklärung  
durch sie alle nicht?  
Wir möchten sagen: diese  
Eingefordungen etc  
sind eine Begleitung  
der Schönheit die Schön-  
heit selbst ist  
gegenüber. Aber prüfen  
wir an: Wenn eine  
das freundliche Entgegen-  
kommen alle, wobei  
die ~~ganze~~ <sup>ganze</sup> Abkehr von  
der Harmonielehre folgt  
Folge eigen ist  
ist die Harmonielehre  
in der Weise auf immer

Ein  
zu  
eine  
~~oder~~  
zu  
~~was~~  
die  
die  
was  
wie  
das  
von  
jeder  
als  
Da  
ein  
das  
mit  
nun  
an

essen?  
 Rest?  
 viel!  
 wdy?  
 un  
 sch?  
 : die  
 te  
 hung  
 leben  
 tan  
 ufer  
 un  
 egen  
 doch  
 te vo  
 geb?  
 lebre  
 mure

Empfindungen aufbauend  
 zu sein prüfen ob uns  
 eine Folge <sup>mehr oder weniger</sup> Augenblicke  
~~oder nicht~~ ist ist wir  
 von etwa dem ~~geschmack~~  
~~geschmack~~ der Ingredien.  
 Bei einer geschmack nach  
 dem geschmack ab.  
 wage? Und ist etwa der  
 Unterschied nur der  
 da ist für den geschmack  
 von Tausende allgemeinen  
 pulstige sentze ist  
 als für den von spielen?  
 Da es ist nicht überhaupt  
 ein Grund gegeben, wenn  
 die Harmonie nicht ist  
 ist es? Und, vor allem,  
 muss nicht so ein Grund  
 gegeben kommen?

Ich ist da, + so ist  
Teil unseres jungen  
Lebens

~~Diese Talpe ist schön! -  
- 'wo findet man  
The schön?' - 'schon die  
die Form an, ist hat  
gerade die richtige Länge  
& der Kelch ist offen ab  
stange noch  
apert noch auch  
bleib.'~~

Was ist an dieser Blume  
schön? Was an dieser  
Landschaft, - an dieser  
Melodie an dieser Symphonie,  
nie? Was ist der Schön-  
heit aller dieser Genies

en  
hant  
at  
auze  
ab  
je  
at

von? Ist dies noch  
etwas gemeinsames? Und  
weil noch ein dünner  
Faden durch alle  
Bündel läuft, ist  
es der nie untere  
Kupfer aus verbunden?  
Nein. Sie sind durch  
ein breites ~~Band~~ <sup>Band</sup> mit  
einander verbunden aber  
keine der Fasern aus denen  
es besteht läuft durch  
von einem Ende zum  
anderen.

Blau  
dieser  
Symph.  
chris.  
euer

2. Idee Ich weiß nicht den  
Publikat coherent? Wenn  
sollte man sich nicht  
inherent nennen? kommt  
das nicht heraus?

weswegen den 'Aubliet'  
nennst? - Denn, das  
etwas schon ist, be-  
steht nicht darin, dass  
es ~~die~~ Ursache  
einer bestimmten Wirkung  
ist (eines Wohlgefühls etc.)

Die Schönheit hat die  
Funktion des <sup>Schönen</sup> Schönen.  
Genusses. Was folgt  
den schönen Dingen mit  
Wohlgefallen.

Wäre etwas schön,  
wenn jemand es  
schön fände? ~~Wäre~~  
Wäre Furchen  
unangenehm wenn  
jemand unter ihnen

litt  
I  
mit  
leben  
je  
ka  
sie  
und  
eine  
F  
de  
der  
Aub  
ge  
in  
bare  
ich  
Aron  
ich

blickt?  
das  
be,  
das  
wirkung  
stark)  
die  
er  
neiß  
eig  
mit

Größe?

~~Das ist die~~ Frage ist  
mit der Existenz eines  
Lebewesens zusammenhängen  
aber nicht weiter  
hängt auch das davon  
sie unklarheit betont?  
und mit der Existenz  
eines lebenden Subjekts  
zusammen.

Wenn, was ist schön,  
der Baum, oder der  
Ausblick des Baumes?  
Wenn, der Baum nur  
das Grün von etwas nicht  
barem ist schön. Wenn  
ich von schönen Proportionen  
reden würde so wäre  
es nicht das Verhältnis,

is  
a  
nge  
ema  
Pau

etwa, freier Lichtwellenlän-  
gen.

Man könnte ~~das~~ (wäre  
nicht) das so ausdrück  
daß das Gesicht-Freig  
datum des Baumes  
das schon ist. Aber  
dies sieht besser sehr  
den Menschen voraus.

✓  
Das woran man sich  
fürchtet braucht nicht  
die Ursache der Furcht  
zu sein, Es wäre leicht an  
fall zu denken wo  
etwas wider dem Empfinden  
etwas gutes etwa, noch vor  
allen Furcht etwas

oben  
Mitte  
-druck  
-lung  
über  
sehe  
aus

monoton von Anfang  
stellt klar wurde da  
sage die Ursache der  
Furcht sei das ist

✓ Wenn ich sage: ich  
fürchte nicht weil es  
nicht beschaut so  
konstant ist das weil  
gehen kausalen für  
Sammenhang.

Es ist für untersuchen  
zwischen dem Gegenstand  
der Furcht & der Ursache  
der Furcht.

bedeutender hatte  
matik: kommen in es

sch  
weil  
sch  
sag  
o  
ll  
v

schuell als möglich  
zu dem möglichst über-  
raschenden Resultat.

Wir haben auch  
das möglichste wenig  
überraschende Re-  
sultat.

Die Lagrange metho-  
de: nach Baurm  
einem Gesetz eines  
Angebens das an be-  
weispelle mit  
intermittent.

Es ist, glaube ich, die  
Konstruktion einer von  
 $\pi$  verschiedene meent,

loch  
es be  
 $\pi$

(Se  
abv

über

man

man

aber

$\pi$

neig

Frov

Feag

gesetz

alle

entl

sch

lies  
+ über  
Stat.  
über  
einig  
Res.  
etho-  
f  
es  
Ste.  
re

locher Sep. Ja als  
es be Art Vereinbarung von  
 $\pi$  anzusehen.

(Den man findet nicht  
etwas was mit  $\pi$  nicht  
übereinstimmt sondern  
man operiert ~~mit~~  
was ~~machbar~~ ~~zum~~ ~~Bas~~  
aber auf der Basis  
 $\pi$ , indem man ~~in~~  
regiert.

Frage: Kann man ein  
Gesetz angeben das an  
allen Stellen mit einer  
entschieden Anzahl von  $g$ -  
sehen nicht übereinstimmt?

, die  
er von  
meint,

2 kann man gehen  
 endl. f. ~~vor~~ reellen f.  
 immer eine fude die  
 von nicht in allen  
 aber in unendlich  
 viele stelle mit de  
 r. f. nicht übereinst.?

• 01100111001000  
 • 10011000110111

~~Die den folgen können auf den  
 worte aus festem setzen. Vgl  
 was die folgen über den f. u. u.  
 umsetzung der folgen sagen.~~

Suche eine gedächtnisbild.  
 Braucht der suchende auch  
 ein Bild von der f. l. e. b. l. ?

wid  
 doch  
 wid  
 nicht  
 (A  
 2. 7  
 (Fr  
 was  
 der  
 w  
 das  
 f. u. u.  
 der  
 nicht  
 in  
 auch  
 (A  
 was  
 nicht

sehen  
len f  
die  
er  
sch  
- de  
ant.?

Wir werden es nicht sein  
das Bild wird verändert?  
Wir werden es nicht das auch  
nicht verändert?

"Aber es muss doch etwas  
in der Bewegung!" - Warum?  
(Frage jenes warum in d. S.  
nach dem Freund oder nach  
der Ursache)

Welche Rolle spielt  
das <sup>Lebens</sup> Geschehen des Menschen in  
Sprachspiel? Es kann  
Teil des Lehrens des Spr. sein  
des Absichtens aber ist für  
nicht vorhanden.

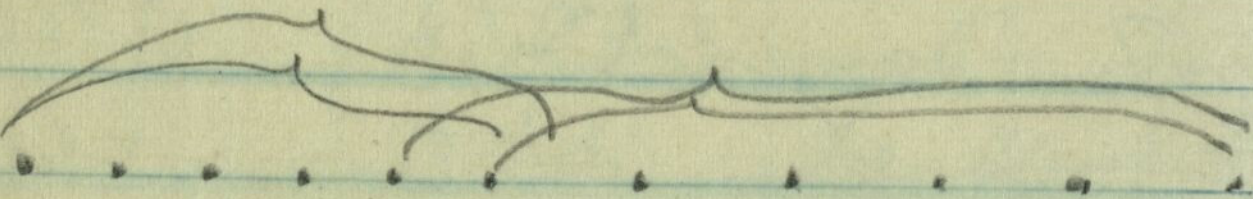
In der Fall könnte es  
auch ganz wegfallen.

"Aber er muss doch wissen  
was ist ist" Aber warum  
nicht das? Dann haben

~~an der~~  
~~Weg~~  
~~früher~~  
~~gen~~  
Bild  
einer  
Abstr.?

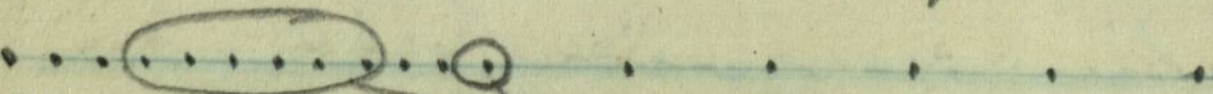
auf der Tafel

Das Rote hat? Von der  
Kante er aus ohne Er-  
klärung. Oder in einer Vorstel-  
lung? Das ist dasselbe.



Wo fängt die langsame Folge  
an & wo hört die schnelle  
auf. Von der Folge kann  
man nicht sagen sie fange  
an einem Punkt an, Aber da  
besteht nicht das ihr An-  
fang ein Augenmerk M.  
Quantentheorie.

Einer sagt: "das langsame



Phalagen hat hier noch  
nicht begonnen"; das hat ein  
guter Sinn. Heute aber er sagt  
es hat hier noch nichts be-

gou  
pe  
wel  
die  
spiel  
Eine  
Zur  
fess  
gewo  
eine  
Eisc  
Man  
entbr  
Uust  
Resu  
eine  
aufge

goumen!

page 954

welcher Rolle kann  
die Erklärung des Geschehens  
spielen?

Eine Quelle unzähliger  
Irrtümer + falscher Auf-  
fassungen, auch im  
gewöhnlichen Leben, ist:  
eine Ursache hinter jeder  
Erscheinung vermuten.  
Man kann sich nicht  
entschließen zu sagen: keine  
Umstände haben das + das  
Resultat gezeitigt. Sondern  
eine, obgleich, Ursache wird  
aufgestellt.

Rolle der Regel als  
Ursache & Grund.

Als Ursache spielt sie  
dieselbe Rolle wie das <sup>erste</sup> Prinzip.  
4. v. Wortlehre

Rolle der Vorstellung  
Wir stellen das Sprachmittel  
wirklicher Muster neben das  
die Vorstellung.

Man könnte sagen, was  
von Versuchen <sup>der Wortgebrauch</sup> ~~der~~ <sup>seiner</sup> ~~der~~  
die Grammatik in ihrer  
ganzem Komplexität  
lernen zu lernen, um

dad  
Aum  
der  
wie  
jede  
er

"W  
von d  
keine  
Könn  
habe  
von  
Könn  
was  
in  
Dyis

dadurch nicht in die 3er  
 Gruppe zu zerfallen die  
 daraus entstehen das  
 wir uns den Wortgebrauch  
<sup>praktisch</sup>  
 nicht so denken als  
 er ist.

die  
 erste  
 Gruppe.

"Wir haben doch einen Begriff  
 von der Regel wenn wir auch  
 keine klare Definition geben  
 können - - -". Aber inwiefern  
 haben wir <sup>dann</sup> einen Begriff wenn  
 wir keine Definition geben  
 können? Wo ist dieses Begriff  
 was ist denn unser Kriterium  
 wenn dafur das wir einen  
 Begriff haben?

unge  
 mittel  
 bar das

was  
 zum  
 seiner  
 Teil  
 ist  
 nun

# Beispiel als Regel

$$6+8$$

1 2 3 --- 6 1 2 3 --- 8

1 2 3 --- ?

Wenn ich sage, "die Regel führt den, der sie versteht" so könnte ich das auch so erklären: "wäre die Regel anders gewesen so hätte ich ihn anders geführt".

Aber was für eine Aussage ist das? Eine Hypothese?

"Er folgt mir" heißt: wobei ~~es geht~~ ich gehe, geht er auch. Es ist also da eine Allgemeinheit.

Spiel: A führt, B folgt.  
Er versteht doch die Regel an.

Alles wäre eine Regel, nach einem bestimmten Kreis, ~~Es~~  $\bigcirc$ .

Kreise  
für be  
Spiel d  
ist et  
+ wo  
was  
Kreis  
nen  
Do  
ist d  
folgt  
wenn  
wäre  
wäre  
Folge  
man  
sie d  
q. B.  
be?  
oder

Kreise zu zeichnen, wenn von  
 für keinen anderen Figuren im  
 Spiel die Rede ist? Das Spiel  
 ist etwa mit freier Hand  
 + nach gegebenem Radius  
 nach ~~der~~<sup>gegebenen</sup> Vorlage eines  
 Kreisfigur, Kreise zu zeich-  
 nen.

Ich sage nun die Vorlage  
 ist dazu da das ich ge-  
 folgt wird. Hier ist das, das  
 wenn sie z. B. ein Oval  
 wäre ich auch dann gefolgt  
 würde? - Radius <sup>nicht</sup> man sage:  
 Folge, es nur dann, wenn  
 man ich auch folgte wenn  
 sie anders wäre? - Wozu  
 z. B. über "123 -- 6 etc" schrei-  
 be? Tabell <sup>nicht</sup> "1-6 etc"  
 oder nur "6 etc"? Denn, was

Regel  
 "ist  
 auch  
 Regel  
 He ist  
 sage  
 e?  
 : Wozu  
 eht er  
 er  
 selt.  
 gel an.  
 nach  
 O

will es mit fechten, die  
ja doch nicht durch die  
diese ersetzt werden können,

[Es soll alles auf die  
Betrachtung der Furchen  
hinzufügen, da diese erst  
meine Methode rechtfertigt.]

Sprachspiel: Nach  
einer Regel gehen. Die  
Regel besteht z. B.: --xx  
d. h. zwei Schritte gehen + zwei  
hüpfen. Wir würden --xx  
eine Regel nehmen; aber  
nur wenn es der beson-  
dere Fall einer allgemei-  
nen Möglichkeit ist, wenn

also  
die  
Form  
-xx  
werd  
gleic  
es  
we  
der  
er  
Ue  
and  
ver  
der  
Bil  
g=  
per  
and  
sta

also  
 etwa, jedes Zeichen von der  
 Form:  $-x$ ,  $x$ ,  $-x$ ,  $x-$ ,  $--x$ ,  
 $-xx$ , etc. <sup>in dem</sup> ~~in dem~~ Spiel verwendet  
 werden kann.

gleichermaßen würden wir  
 es eine Regel nennen,  
 wenn wir B die Gleichung  
 der Linie geben auf der  
 er sich bewegen soll.  
 Und wir können es  
 auch eine Regel nennen  
 wenn wir ihm statt  
 der Gleichung ein  
 Bild der Kurve geben.

$y = x^2$  " wenn er das nicht  
 versteht, so hat er das  
 andere auch nicht ver-  
 standen. " (Einen Satz ver-)

die  
 h du  
 können  
 die  
 nicht  
 erst  
 tutyl.  
 ch  
 die  
 --xx  
 +  
 -xx  
 ber  
 be-04.  
 gemei  
 wenn

haben best. 11. eine Sprache  
verstehen.)

So sagt ich er versteht  
"1+1=2" wenn er auch  
"1+1=3" verstanden hätte

" $y=x$ " sagt ihm,  
was er zu Hause hat."  
Er setzt etwa die Kar-  
denzahlgaben der Reihe  
nach für  $x$  ein & be-  
rechnet  $y$ . Aber das  
setzt für uns voraus, <sup>das. Damit merken wir</sup> das  
er der Regel auch so  
anders hin hätte folgen  
können, wenn sie nur  
anders hin geführt hätte

So  
che  
te d  
aus  
der  
wür  
er a  
Aber  
über  
eye  
er  
zur  
fa  
Ihre

prache

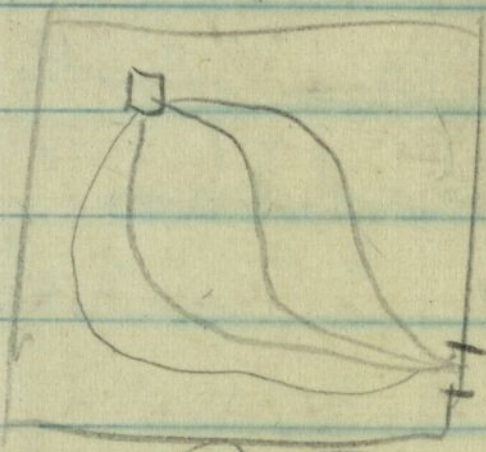
stellt  
nach  
batho

hat

Reihe  
be

da

folgen  
wurde  
batho



"Wenn er das versteht, so  
kann er das  
auch verstehen"

Sag, so weit alles mögli-  
che hast du. Vor allem kann  
ich damit eine Hypothese  
ausgesprochen sein: "Wenn  
der immer beschauens  
würde so ist, dann muss  
er auch das bewirken".  
Aber dieser Aspekt der Sache  
interessiert mich nicht.

Der obere Satz soll  
eigentlich heißen: "Wenn  
er das System versteht,  
kann er jenseits dieser  
Grenze verstehen". Oder:  
"Weil er diese Linie

wirklich folgt es würde  
er auch ~~was~~ folgen  
wenn es anders  
wäre?

Sprachspiel: Jeder Linie  
folgt. Denken wir uns  
dieses Spiel wirklich ge-  
spielt, so haben wir eine  
gewisse Art der Allgemei-  
heit. Freilich, es werden  
nur einige bestimmte  
Linien gezeichnet + be-  
folgt. Aber woraus besteht  
dann die Allgemeinheit?  
Neue Linien werden nicht  
zunächst gezeichnet; dafür  
gibt es dann einen  
Ausdruck in der Sprache.  
Ich meine, andere

würde  
folge  
→

Linien etc etc.

Sprachspiel: "Zieh andere  
Linien."

"Zieh eine beliebige Linie!"

Linie  
aus  
zu  
ein  
planen  
werden  
be

Sprachspiel: Nach einer  
Regel (z.B. - x - - x) gehen.

(Die Verwendung des Ausdruck  
"u.s.w." z.B.)

be  
steht  
anhand?  
nicht  
spezifisch  
auf  
oben  
sprach.  
in

Könnten wir aber auch von  
dem Sprachspiel reden,  
'der Regel - x x zu folgen'?

Wir würden sagen: Wenn  
wir über abstrakte Punkte  
auf das Zeichen "- x x" zu  
handeln dann ist  
nur dieses Zeichen Fleisch

werft mit einem erfassen  
Signal. Die Zusammensetzung  
hat nur einen Zweck, wenn  
sie frei erfolgt & wenn  
ihm frei gefolgt wird.  
Weil das Abbrechen  
sich nicht auf den  
brauch des Zusammen  
gesetzten. Schreibens bezieht  
hat. - Aber, kann man  
sagen, ist das nicht  
auch nur ein aus nicht  
interessierendes Detail  
des Abbrechens?

Die Idee der uns erfährt  
ist die des Begreifens des  
Systems. Wenn könnte  
man ja etwas bestimmen,  
so nennen z. B.

das  
gr  
er  
Coden  
sol  
die  
hier  
deu  
wei  
jene  
"we  
und  
bef  
für  
er,  
wen  
puffe  
es  
By

fache  
 mensetzun-  
 em  
 wenn  
 wird,  
 hten  
 en f  
 amden  
 zog  
 man  
 ist  
 nicht  
 helf  
 refahrt  
 us de  
 richte  
 bestimn  
 . B.

das Aussprechen, immer Aus-  
 sprechen, vor sich leben, etc.,  
 eher allgemeiner Formel  
 (oder, wie das eigentlich sagt,  
 sollte eher Formel). Aber  
 die Allgemeinheit liegt  
 hier etwa in Kriterien, wie  
 denen der algebraischen Schreib-  
 weise, oder der Verwendung  
jener Formel im Spiel.

"Wenn er das System begreift,  
 wird er auch diesen Befehl  
 befolgen können." - Was  
 für ein Satz ist das? Heißt  
 es, daß erfahrungsgemäß  
 wenn Euer das System be-  
 greift hat....., oder ist  
 es ~~an~~ das Kriterium des  
 Begreifens, besteht das

Begreifen darin, daß er jenes  
Befehl befolgen kann?

Man kann festsetzen,  
daß der das System  
begreifen hat, der die  
Formel in allgemeiner  
Termini hinschreiben  
kann.

Man kann festsetzen, daß  
Er ein das System der Reihe  
 $xx - \sqrt{\text{et}}$  versteht wenn er  
sieht darauf macht sie in  
eine Reihe zu ordnen

$x - , x - , - - x \quad xx - , xx - - , \text{et}$

Man wird dann  
allgemein sagen, er versteht  
es, wird aber dabei an  
ein allgemeines System, eine

Ide  
begri  
gest  
die  
der  
Bild  
Fuß  
zum  
Teil  
d  
keit  
in d  
V  
nun  
von  
re  
je  
we  
auf  
zu

Idee denken, die er nun  
 begriffen hat oder an einem  
 gestylten <sup>eine prägnante</sup> ~~mechanische~~ Führung ✓  
~~die~~ ~~er~~ ~~hat~~ ~~nun~~ ~~bei~~ ~~ihm~~ ~~ge-~~  
 bildet hat. Aber jede solche  
 Führung ist nur ~~prag-~~  
 pragmat wenn die Maschine  
 Teile starre Körper sind  
 & das Verhältnis ihrer star-  
 keit ist ein ihr Verhalte-  
 nis der Zeit. Und so ist jedes  
~~Vorstell~~ ~~Wied~~ eines Mechanis-  
 mus nur wieder ein Symbol  
 von der Art des Algebra-  
 schen Ausdrucks.

leben wir in einer Regel,  
 wenn wir ihr abrichten sich  
 auf das ~~pragmatische~~ <sup>pragmatische</sup> ~~so~~ ~~so~~  
 zu bewegen & ihm nun

jeu-  
 n?  
 ehen,  
 dem  
 die  
 men  
 weber  
 en, das  
 Feilke  
 er  
 sie in  
 men  
 xx-- , et  
 un die  
 verbe-  
 bei an  
 em, eine

dies zeigen geben? Nehmen wir  
auch an, es habe sich ge-  
zeigt daß ein einfaches  
Zeichen, etwa  $\boxtimes$  ihn nicht  
dazu bringt, sich so zu  
bewegen. - Wenn wir ihn  
aber dazu gebracht  
hätten auf die Zeichen

$x$ ,  $-$ ,  $x-$ ,  $-x$  zu handeln,  
aber sucht auf seine, wür-  
den wir dann sagen, er richtet  
sich nach diesen Zeichen?

Wenn er auf beliebige  
Zeichen dieses Art reagiert  
~~ste~~ würde wir ferner sagen  
er suche sich nach ihnen,  
so seien die Regeln  
nach denen er sich zu-  
setzt. Im vorletzten Fall  
wäre wir Zweifelhaft,

ob wir zum Vorgehen so allgemein  
 sollten. Der Ausdruck,  
 "sich nach einer Regel  
 richten" ist eben vom legh  
 Fall hergekommen, es kann  
 nur aber manches daran  
 lassen die Idee des 'sich  
 Richtens', 'Geführtwerden'  
 auch auf die ersten Fälle  
 anzuwenden.

Regel nehmen wir von Allen,  
 was ~~mit~~ unbegrenzte  
 Anwendung hat.

[Ist von der R. f. ~~an~~  
 [Ist von der R. anzuwenden.]

Die Idee des Zusammen  
 gesetzte Zeichen la M

nur an die Rolle denke  
die ein zusammenge. Be-  
standteil in einem hebra-  
ischen spielt.

Am feinen 'x--' ist wahr-  
lich zusammenge-  
setzt unsere Wörter sind aus  
Dialekten zusammen-  
gesetzt. Aber diese Zusammen-  
setzung ist nicht richtig.  
Sie hat, würde ich sagen,  
nichts mit dem Französischen.

welche hat nun mit der  
Sitten zu tun? Um das zu sehen  
brauche ich Beispiele.

- "Bringt dem A einen Wurfel"
- " " " B " "
- " " " A eine Säule "
- " " " B " "

↓  
To  
da  
er  
bin  
Aber  
Ang  
Heil  
seel  
c Ver  
"Er  
griff  
Wur  
Das  
jese  
sow  
für

leube  
 . De!  
 wecha  
  
 uokü  
 seht  
 t aus  
 eam  
 saum  
 nicht.  
 en,  
 gu tun.  
  
 in 7 de  
 zu rde  
 le.  
 un fel  
 " r  
 ule "  
 "

Ich sage, <sup>erst</sup> ~~das~~  
 dass er kein Teufel, dass  
 er die neue Furchen  
 Bindung richtig befolgt.  
 Aber meinte ich, es M die  
<sup>Ang</sup> Fische eines <sup>immer</sup> hypothetischen  
 seelischen Vorgangs des  
 'Verstehens'!?

"Er hat das System be  
 prüft".

Wir sind versucht zu sagen:  
 Das Fische ist zusammen  
 gesetzt, wenn seine Zu  
 sammensetzung sehen  
 können ergibt. Aber was ist sein Sinn?  
 Was denken ~~er~~ bei "Sinn"

an etwas außerhalb <sup>halb</sup> dem Fei-  
chen liegendes. Auf der  
Seite, wo es sich  
außerhalb der Feiten  
vollzieht.

Das Feiten des Befehls  
ist zusammengesetzt,  
wenn wir es seiner Zu-  
sammensetzung entzwei-  
gen, was wir zu tun haben!

Was wir zu tun  
haben, ist also schon  
ein Bild der Handlung,  
welches wir nach dem  
zusammengesetzten Feiten  
konstruieren.

→ x → xx → →

Auf  
Reg  
Des  
Vol  
→  
↓  
der  
ode  
Vol  
repl  
es  
Reg

em Fei  
de  
ch



thens  
fehls  
m Fe  
stuck  
m hat  
m

Wie wird das Wort "in  
Regel folgen" gebraucht?  
Bedeutung oder  
Vorgang? Wenn ich  
auf das Feich  
→ ↓ → → ↑ so gehe!

von  
Klung,  
den  
Feich

↔↔↔ heißt es in dem  
was ist die, das ist  
der Regel gefolgt bin;  
oder besteht das  
Folgen darin, das ist  
regelgemäß ~~in~~ in Übe  
erkenntnis mit der  
Regel handelt?  
Wenn ich um so

" Ich habe das nicht  
zufällig getan; ich bin  
der Regel gefolgt "  
was habe ich da eigent-  
lich getan? Ich habe  
etwa die Regel Stück  
für Stück aufgeschrieben  
was ich tue mit dem  
vergleichen (mit den Augen)  
& dergleichen. Es fragt  
sich dann inwieweit wir  
dieser Vorgange mit  
dem Ausdruck " der  
Regel folgen " bezeich-  
nen, wenn wir sie wörtlich  
bezeichnen mit einer Hand-  
lungswiese verbunden  
wäre die der Regel  
nicht entspricht.

Ich habe  
gemein

" Ich  
Lina  
Saskop  
erhell

x x  
x x

nicht  
als bis  
ist  
erzeugt  
habe  
stunde  
auf  
Thi  
ingen  
kraft  
- wie  
mit  
den  
gesch.  
Forma  
hand  
nde  
2

"Ich liess die Regel mit  
Leser" - was ist da ge  
schrieben?

Ich habe, z.B. die  
Zahlenwerte in die all  
gemeine Formel eingesetzt.

"Ich habe getrachtet die  
Linie zu kopieren."  
<sup>das</sup> Kopieren, der Regel folgen, ist  
eher von vieles Vorstufen.

x x - - -  
x x - , - x , x - -

Wort fahre die unendliche Folge  
reife ein. Jeder von den  
Lernenden veranlasse  
weiter zu fähle. Was  
Aber Unterschied zw.  
dem endl. & unend. Spiel?  
Wort ohne unend. Fall  
denk ich im Spiel bei  
Unterschied besteht.

Durchführung des Sp. N° 2 mit  
unbegrenzter Fifferreihe.

A ruft <sup>schon</sup> 45 / Reihe etc B ruft  
nie. Unterschied im Lage  
Das Spiel lernt die Fiffer  
bis

Wort das Wort endlos  
gebraucht 11-7-5 im  
Spiel: Er kann schon  
endlos fähle. Aber  
was mit die besten

daß  
E  
Fra  
S



||||| | ||||| | ||||| | ||

1 2 3 4 5

It must lead to 3

It does lead to 3

Two hard things come  
Muss

In den letzten der streamer  
Filme hat man alle  
Klassiker zu den Filmen  
gespielt aber nicht Brahms  
& Wagner.

Brahms nicht weil er  
zu abstrakt ist. Ich kann  
mir eine aufregende Stelle  
in einem Film mit Beethoven  
oder Schubert sehen

Mus  
Könn  
un  
den  
nich  
Dra  
So  
fu

---  
wo  
wie  
men  
erk  
Verl  
frei  
steht  
we  
guten

Kunst begleitet denke &  
 konnte keine Art Verständ  
 nis für die Kunst durch  
 den Film bekommen. Aber  
 nicht ein Verständnis  
 Drahts über Kunst.  
 Sagen steht Drehscheibe  
 zu einem Film.

9.2.37.

--- Sehen da Interesse,  
 was für ihr Trieb, war  
 nicht das Verlangen <sup>nach</sup>  
 neuen Fakten, - nach Natur-  
 erkenntnis, - sondern das  
 Verlangen, das Wesen, die  
 Struktur, <sup>mit man sozusagen möchte</sup> von Fakten ver-  
 stehen zu lernen. Es war  
 wesentlich daß wir, in  
 einem wichtigen Sinne, nicht

3  
 to 3  
 Com  
 May

Stramm  
 alle  
 eine  
 Brahm  
 ol er  
 b kam  
 Stelle  
 Bethoven  
 her

N  
neues erfahre (d. h. lerne)  
wollte ~~sonder~~ ~~un-~~  
~~danone~~ ~~beobachten~~  
~~das schon~~ ~~erkannte~~  
verstehen. (Aber nicht den  
kausale Zusammenhang  
nach 'verstehen')

~~Es~~ ~~schon~~, ~~was~~ <sup>ausdrückt</sup> ~~er~~  
wir, was in sein Form  
klar vor unseren Augen  
liegt; doch (wieder) nicht  
verstehen. So ist es <sup>(auch)</sup>  
was Augustinus in de  
werke sagt: —

<sup>für</sup> So könnte man doch  
nicht von einer Frage der  
Naturwissenschaft sagen  
(obwohl, wie <sup>bei uns</sup> das spezifische  
des Quecksilbers ist.)

So jetzt, was von uns,  
wenn wir uns nicht

frag  
dual  
offen  
was  
(und  
rau  
erke  
sch  
best  
blei  
sen  
blei  
wir  
nicht  
sch  
aus  
Tat  
Ein  
[P]

man

. h. lerne)  
 um  
 te  
 den  
 nhang  
 (auch)  
 r. nur  
 Auge  
 nicht  
 es (auch)  
 in de  
 doch  
 age du  
 Kopf  
 gep. für  
 or west,  
 wenn

fragt, aber nicht wenn wir  
 danach gefragt <sup>wird</sup> werde id  
 offenbar etwas worauf  
 man sich <sup>(nur)</sup> besinnen muß.  
 (auch) auch offenbar etwas, wor-  
 auf man sich, aus irgend  
 einem Grunde, eher besinnt.)  
V. B. Verstandnis  
 schienen wir durch eine  
 besondere Art des Erb-  
blutes gewonnen zu sein  
 sein aber es wurde un-  
 klar das ~~die~~ Erblut  
 wir mit diesem Erblut  
 nicht die <sup>die Erkenntnis</sup> Tatsache durch  
 schauen <sup>versuchen</sup> wollten sondern  
 unsere Sprache von diese  
Tatsache. // nicht die  
Erkenntnis, sondern die  
Sprache - der wir vor uns

reden durchschauen  
wollte. //

So schien es, wir müssten  
Und so wollte wir das  
Wesen der Sprache beun-  
tamen. (Was Wen der  
Sages, der Folgerus, der  
Jammastik) Und in der  
Antwort auf die Frage  
nach diesen Wesen, <sup>eiye...</sup>  
schien es, liege auch das  
was sich über das Wesen  
der Welt sagen ließe +  
die Antwort auf unsere  
Frage.

Und es war wesentlich  
daß sich <sup>jene</sup> ~~die~~ Antwort  
ein für alle mal, also  
unabhängig von subjektiven  
er Erfahrungen geben lassen  
müsse. Und es ~~stärkte~~

also  
kur  
Es  
Und  
viele  
dur  
nich  
so  
se  
U  
neu  
un  
se  
er  
/ Zu  
la  
es  
Be  
sage  
Fol

ane  
wie du  
beume  
de  
der  
in der  
eye  
eig...  
das  
a Weg  
ere +  
unere

~~also~~ dürfte also in diese  
Kunost recht best  
Es ist 13 Art von  
Und möge <sup>also</sup> ~~gründlich~~  
vielleicht eher 14te. Es  
dürfte also überhaupt  
von <sup>nicht</sup> ~~besten~~ Arten <sup>die</sup> Rede  
sein.

Und so schenke es als  
muss unsere Antwort  
in höchster Grade einfach  
sein. Da nicht erwart  
einfach.

entlich  
Antwort  
, also  
gutm  
ben  
~~hat~~

In dieser Forderung  
da da / ublme, +  
es Beweis naturlicher  
Beste für haben Dies  
sage: In unser solche  
Forderung ab haben

perschraubt, der die  
Antwort darauf <sup>den</sup> nicht  
sei: das interessiert  
mich aber da nicht  
von dem spricht)

Der Begriff 'Sprache'  
ist zwar ein Familien-  
aber auch wenn er  
es nicht wäre so wäre  
unser jetziger Standpunkt  
deutlich ein anderer  
als der des lg. Ph. L. Abh.  
Wo aber liegt dann  
der Unterschied?

Es würde nämlich auch  
sich nur eines sein & denken,  
und es stände eine Reihe von Begriffen  
untereinander, jeder dem andern äquivalent  
wäre und aber deutlich

und  
sprach  
Frau  
des f  
ment  
nach  
a  
deur  
deu  
wür  
si  
Cf  
sich  
Bede  
etwa  
Wa  
Hu



Aber wie wenn man sagt:  
"sprechen" "foder" / schreiben  
muss etwas Empfindungs  
sein?"

Aber da ist eben die Un-  
terschied das das Sentiment,  
oder auch das sinnvolle  
sprechen + schreiben, etwas  
fangt Beobachtung saun.

Der Gedanke (also z.B.  
im sinnvollen gesprochenen  
oder geschriebenen Satz) wird  
die Wortlichkeit / erzählun-  
gen des Gedankens ist nicht  
bloß Bild - er ist Bild  
+ Sentiment zusammen.

Der Gedanke ist nicht  
der Gedanke sondern das  
verstandene physische.

+ in  
bes  
wir  
so  
wir  
der  
we  
so  
Wo  
den  
mer  
rech  
an  
phre  
a W  
erif  
dat  
der

sagt;  
 oder  
 gar nicht  
 in Un-  
 dank,  
unvolle  
 etwas  
 dann,  
 das B.  
 wehen  
 (p) wird  
 gefan  
 nicht  
 Bild  
 nicht  
 das  
 nicht.

+ im Verstehen gehen wir  
 bis zur Realität. We  
 wir wirken drin es sich  
 so verhält so hätte  
 wir nicht irgendwo vor  
 der Tatsache sondern  
wenn das da & da  
so ist.

Was hierdurch ange-  
 deutet ist ist eine der  
 merkwürdigste + folge  
 reiche Sprachforschung  
 an dem was bei Parsons  
 physische laborieren.

~a Wir sollen aber nicht  
 erfahrungsmäßig über  
 das Dunkel sprechen son-  
 dern das wirken des

Es ist ja nicht ausgebildet was  
wir 'Denken' meinen.

Die Logik darf nicht  
Erfahrungswert als  
sich haben; denn was  
uns interessiert ist bleibt  
ob sich etwas, + was  
sich vor der allen Erfahrung  
~~ist~~ - nämlich über  
das Wesen dessen was  
wir 'Erfahrung' meinen,  
sagen CAH.

Und Denken & Erfahrung  
sind einander äquivalent

Und das ist klar <sup>A</sup> in  
Denken interessiert uns  
nicht, was die Psych.

Logik  
Tut  
stre  
Erf

[Ich  
das  
der  
Loh

We  
Wes  
Den

so  
sch  
heit  
Wes

geg  
Da  
Nieu

Loge sag Baum, was  
rumen ist, wach von  
streben; - Psychologie  
Erkenntnis ist Wicht.

[Ich weiß über immer wieder  
das Negative betonen, was  
der Subjekt der Wunsch, was  
~~lebt~~ lebt.]

Wenn die Logik um das  
Wesen der Sprache (den  
Sensens) angeben soll,  
so um die Idee durch  
Schöpferei (eine Kristallkla-  
reit) eigen die wir in der  
Wissenschaften nicht finden.

Der Begriff des Sensens <sup>findet Bestätigung</sup>  
Da Denken ist aus einem  
Nimbus umgeben.

[Schon weil sie außerhalb aller Tauschung  
von Grund]

Wir sind in der Tauschung  
das <sup>Subjekt</sup> ~~Subjekt~~ <sup>unserer Frage</sup> ~~unserer Frage~~  
muss darin bestehen, das  
sie nach dem Wesen des  
Erzählens + ~~(der Welt) der~~  
Erfahrung, des Denkens  
fragt.

Wir sind in der Tauschung  
das <sup>Bestehen</sup> ~~Bestehen~~, <sup>unser</sup> ~~unser~~  
eiche, unserer Frage <sup>liegt</sup> ~~liegt~~  
darin, das <sup>sei</sup> ~~sei~~ das <sup>Wesen</sup> ~~Wesen~~  
~~des~~ <sup>Erzählens</sup> ~~Erzählens~~ + <sup>des</sup> ~~des~~ Denkens,  
der Erfahrung, der Welt-  
zu begreifen <sup>sucht</sup> ~~sucht~~. In  
der Ordnung die <sup>gibt</sup> ~~gibt~~  
den Begriff des <sup>Wortes</sup> ~~Wortes~~  
des <sup>phänomen</sup> ~~phänomen~~ der Wahr-  
heit u.s.w. besteht.

in Tauschung

scheinung  
eigene d. d. d.  
Frage  
ben, das  
des  
et der  
erkent

scheinung  
wesent  
unser d. d.  
l. d. d.  
Beziehungen  
Wesen  
Rein  
Kubeln,  
Welt-  
d. d. d.  
Frage  
des, Wortes  
d. d. d.  
Wahr  
h.

Und diese Ordnung ist  
eine Ober-Ordnung zw.  
sich - sozusagen Ober-  
Begriffen.

Während die Worte  
"Welt", "Sprache", "Erfahrung"  
etc. <sup>die</sup> ihre Bedeutung  
so Chausbocker sind  
wie die der Worte "Tür"  
"Tisch", "Lampe" - & unsere  
Probleme ihre <sup>essentium</sup> (erfahrung)  
Tiefe nicht dabei  
haben das zu nach  
dem Wesen der Sprache  
fragen, sondern dabei  
das sie Sprachfallen  
sind.

Wir sind in der Tauschung  
das Besondere, Tiefe, das aus

wesentliche, unserer Un-  
tersuchung liege darin,  
das sie das <sup>Wesen der Sprache</sup> unvergleich-  
liche Sprachwesen zu  
<sup>begreifen</sup> erfassen trachtet

--- & die Tiefe unserer  
Probleme weist daher  
recht, das eine Erklärung  
des Wesens der Sprache  
nicht beantwortet, ~~sondern~~  
~~das~~ // das Wesen der  
Sprache erklärt werde  
kann // sondern daher  
das / <sup>sind</sup> ~~es~~ Bemerkung  
sind, die aus dem Wesen <sup>(der Tiefe)</sup>  
unserer <sup>sprachlichen Ausdrucks</sup> Sprache aufstei-  
gen. //

Die Sprache scheint also  
eine Art idealer Ordnung



die die sublimen Sprache  
erfordert. So sehen wir  
auf die Sprache nach  
dem epuristischen Wort +  
glauben es etwa in  
der Verkennung des  
Worts ~~geschicklich~~ <sup>zu finden</sup> hat.  
Und so kommt es dazu,  
dass wir Idealbegriffe  
haben + sagen, sie müssen  
auf die Realität der  
Sprache anwendbar sein,  
ohne sagen zu können, wie  
aber nicht sagen können  
wie.

Es ist, als müßte wir  
in ein Gebiet von solcher  
Feinheit + Verwickelung drin-  
ken unsere Sprache ein  
großes Instrument ist, es  
darzustellen. Aber von

der  
Str  
[ ]  
dove  
gar  
tra  
sch  
sch  
wie  
F  
als  
m  
bay  
erwe  
teil  
Tav

achte  
 wir  
 nach  
 ort +  
 a in  
 des  
~~7 hat~~  
 es das  
 griffe  
musse  
 die  
 ar sein  
 wie  
 kann  
 wir  
 solche  
 ung drin  
 ein  
 ist, es  
 ber vor

dort steht uns ein zu  
 stütz zurust

[Ich suche außer de  
 diverse <sup>epigramme</sup> christliche Ube  
 fang <sup>von der alt</sup> zu neue De.  
 trachtungsweise eher  
 schneller <sup>mit</sup> ~~mit~~ erhem  
 Schritt.]

Wie erweist sich jener  
 Fehler ( <sup>unsere</sup> ~~die~~ Täuschung )  
 als Fehler?

Denn sie darf sich  
 nicht durch ihre Unhalt-  
 barkeit als Täuschung  
 erweisen. Pondern sie ist  
 Unhaltbar, weil sie eine  
 Täuschung ist.



len Formen zur Sprache.

(Der steale Name) Was war es, was an dieser Idee falsch war? Was, worauf sich neuwahrbar setzen hat?

War es ein atonale Fehle, wo den, welche ich machte, als ich glaubte "(F —)" sei eine wahrer Funktion?

Näunlich der M. I. Braung des Wortes "eigentlich".

Wenn etwas nein eigentlich das ist, so ist es eben eigentlich nicht.

das  
L  
Beyla  
(~~ist~~)  
nach  
Tandus  
schun

se Tan  
nein  
usb.

h de  
[Derput]

is er  
Behe  
des idea

Die Idee des Ideal  
'unmöglich' sich in der Real-  
ität finden, Wahrheit <sup>an sich</sup>  
wacht sich, wie es sich  
daraus findet, ist nicht das  
Wesen dieses "Muss" ver-  
steht.

Die Rolle der "logischen Ana-  
lyse", wie Barrett als de  
Path geht verstehen, wenn  
die Analyse soll genau  
kommen <sup>was es ist, was sich versteht</sup> was ist erlebt  
lich verstehen. Hier spielt  
die Idee des Verstehens  
als seltener feststehender  
Vorgang keine.

Das 'Ideal' wird jetzt  
schon sehr volle Ausdrücken

der Rea.  
 et un  
 sich  
 das  
 ver.  
 chen Area  
 ab de  
 wenn  
 feye  
 "funte  
 elent  
 spelt  
 behus  
 stoff  
 und je  
 Auslander

// Anwendbarkeit // haben. Und  
 außerhalb dieses ist es Ideal  
 nur sofern es <sup>ein</sup> Forum der  
 Darstellung ist.

| Woher hast du dieses Ideal?  
 Was ist sein Urbild? Denn  
 das ist ja, was ihm Leben  
 gibt.

"Denn ein Jahr ein Bild  
 ist so wie jedes Jahr  
 ein Bild sein, denn  
 no ~~we~~ alle Wesen  
 gleich sein jeder  
 sagt: es behält sich  
 so + so." Hier haben wir  
 auch so ein Ideal das  
 sich in die Erscheinung  
 überdrängt.

"Jeder Traum <sup>ist</sup> eine Wunsch-  
erfüllung". Eske Odysse.  
"jüdische Theorie" <sup>versteht</sup> man  
es Freud. Und es ist we-  
sentlich <sup>ist</sup> Theorie,  
Ich. es wird <sup>dabei</sup> keine Ausnahme  
gemacht, eine Hypothese.

Es wird eine ganz bestimmte  
Art der Konstruktionen an  
die <sup>von</sup> <sup>Erscheinung</sup> Beobachtung des Traums  
herangebracht.

Stellenfrage man hat  
weiteres: "Was ist der  
Traum eigentlich?" so  
wäre die Antwort: Hast  
du noch nicht geträumt,  
werst du es denn nicht?

Sie Idee des Wesens,

w  
fa  
wo  
Des  
we  
so  
sag  
pul  
ver  
für  
wie  
Ide  
so  
Idee  
bar  
aus  
neu  
Es

wenn von der Weise der  
 folgen ausgehen wollten  
 war nicht beifach, eine  
 Beschreibung dessen was  
 man <sup>mit dem Wort</sup> meint, würde  
 nicht sein, ein letztes ja  
 sagen, eine letzte Klarheit  
 inschaffe über das Un-  
 verstandliche. Es <sup>ist eine Beschränkung</sup> klar ein  
 für alle mal, darzustellen

Was ist das? In auf dieses  
 Ideal abzuweichen  
 Das Ideal ist so fest,  
~~so eine fixe Idee.~~ Das  
 Ideal ist unverrück-  
 bar fest // Du kannst nicht  
 aus ihm heraussteigen. Du  
 mußt immer wieder zurück.  
 Es gibt gar kein Draußen;

Grund,  
 dyu  
 nicht  
 we,  
 re,  
 uahme  
 these.  
 bestimmt  
 an  
 raum  
 der  
 so  
 hast  
 nicht!  
 sens,

draußen fehlt die Lebens-  
luft. - Woher dies? // Woher  
dieses Erlebnis? //

Warum wirft man die  
Form nicht über Bord?  
p. 8 ist in <sup>Verbindung</sup> Vers  
verankert + wir können  
uns keine andere Möglichk  
Zeit denken. Aber das ist  
es auch nicht.

Es ist, als ob wir eine  
Form des Ausdruck  
nicht als Form des  
Ausdrucks erleben.

(oder behalte, als bild-  
ten wir die Farbe der  
Brille, durch die wir  
oder eine Furchung auf der Brille)

oder eine andere Charakteristik

sehen, (für die Farbe des  
Grups, das wir anschauen)

B. B.: "Jeder sagt  
doch: Es verhält sich  
so + so". So ist so  
eine Stelle,

- Was ist die Grenze zwischen  
Unter- + Ober-Teil?

| Das Gebäude seines Stolzes  
ist abzutragen. Buddha gibt  
furchtbare Arbeit!

"Es ist doch..."

| In einem Tag kann man  
die Schmerzen der Hölle  
erleben; es ist reichlich  
geenig Zeit dazu!

Lebens,  
// wobei

an die  
Bogd?  
Indung  
Kness  
Bäume  
möglich  
dab ist

is ein  
reicht  
des  
beendet.

B. bed.  
der  
zu  
in Brille

~~der~~ Ideale Name soll  
so konstruiert werden: Diese  
Namen entspricht das,  
Ued das 'da' soll  
einfach sein, jaug ein  
fach.

Warum setzt an  
nun dieses ideal dem  
entgegen was man richtig  
Mau konstruiert sich  
das Ideal aus dem,  
was man sieht. Aber  
warum glaubt man nun bei  
es unser etwas desire  
Konstruktion entwerfen  
chendes geben? // Für finden  
sein? // Wenn ich will  
ja - bis ja versucht, zu  
sagen, das unser es

geben; danach muss man  
suchen.

Warum wird denn  
diese Idee <sup>in uns</sup> zum Ideal?

(Oder ist dies Frage  
nicht zu stellen / muss  
unberechtigt: weil wir  
uns eben an eine Idee  
festhängen?)

Warum sage ich, der  
Falsch und so so gebaut  
sein?

Warum wird denn  
man nun bei Plato immer je  
diesercher lassen: also and's  
sich auch dort so so  
verhalten.

Es ist ein großer  
Unterschied zwischen

den Wortausgang über  
schreibt die <sup>Leicht</sup> ~~Leicht~~ ~~Leicht~~  
leser Baum & über  
der man schreiben  
aber nicht leicht ent-  
<sup>eine</sup> ~~schließen~~ ~~schließen~~  
schließen Baum. Man ~~schließen~~  
~~schließen~~ in <sup>der</sup> ~~schließen~~ ~~schließen~~  
Laube ~~schließen~~ <sup>ein</sup> ~~schließen~~ ~~schließen~~  
in einer Schattelle.

Rolle der folgenden Auf-  
fassung der Analysis.

Wir sind in einem Zustand  
befangen. (Das was ich  
erkennen will, & nicht  
kann, ist ~~schließen~~ ~~schließen~~ ~~schließen~~  
befangen?) ~~schließen~~ ~~schließen~~ ~~schließen~~

Die Analysis, das ~~schließen~~ ~~schließen~~ ~~schließen~~

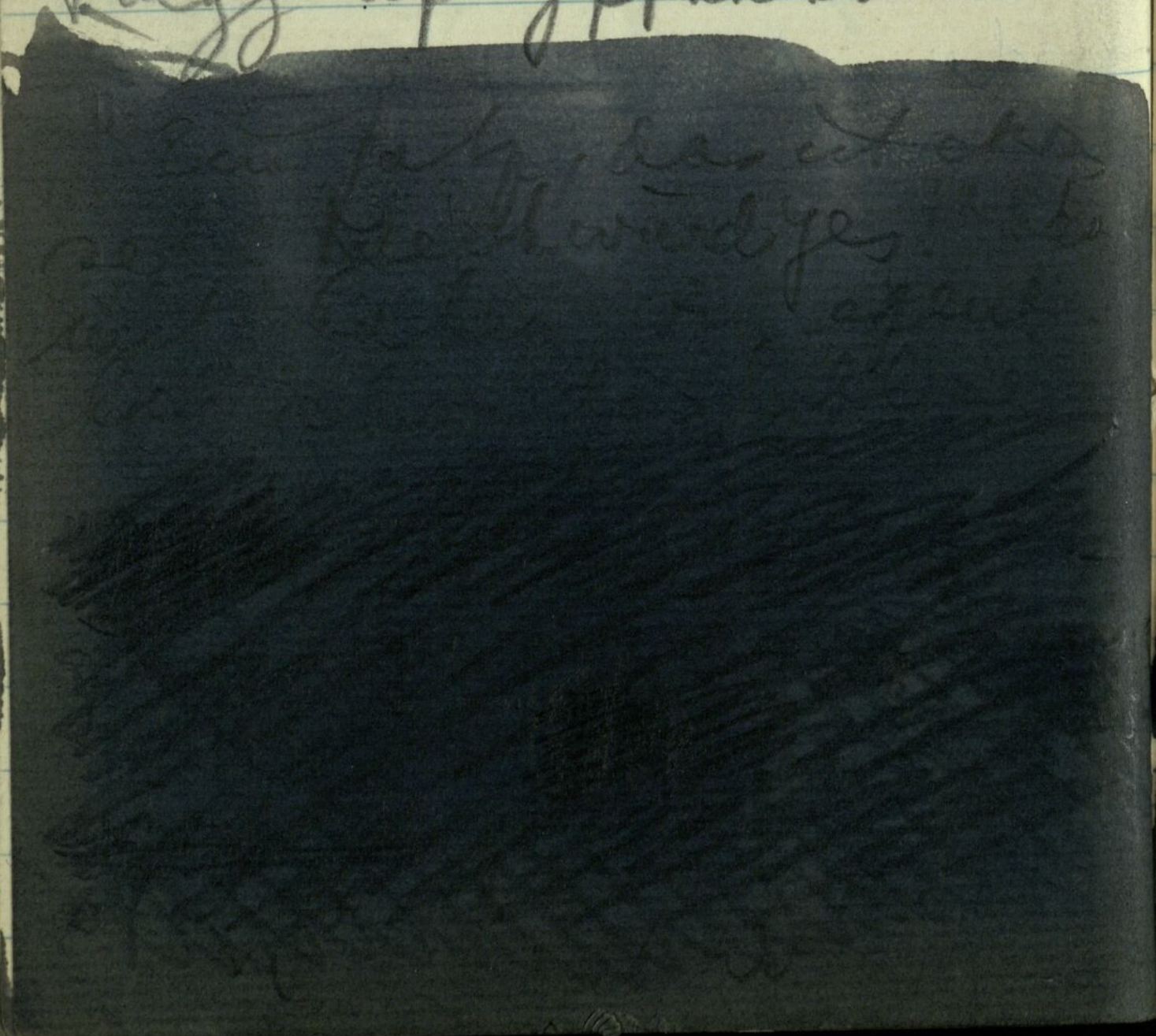
es über  
fließend  
über  
oben  
ent.  
schließt  
fe  
wie  
ber Auf-  
analyse.  
Jahr  
was ich  
nicht  
ist man  
es denkt

als seelische Tätigkeit,  
| Wir <sup>(Lindigen Zentrum)</sup> trachten nicht  
nach Beschreibung, sondern  
nach erhellender Wahr-  
nehmung durch eine Idee.

Eines Wortes sagt  
"ein Satz, das ist das  
Alltagslicht vor der Welt"  
+ der Kunde: "Ein Satz -  
das ist etwas sehr  
wertwürdiges!"  
Und er kann nicht  
einfach nachhaken,  
wie ein Satz funktioniert  
wert, weil dieser Satz  
durch seine Wahrheit  
bezieht sich auf die  
Weg versteht // den Weg  
//

~~the things that do not  
turn out the same for you  
just because you are young  
people.~~

"Ori Kog'h or long pits  
rugag hfg; oh bebaruf  
ari Koppufon af horn  
Tungg af ggherson."



se  
u c  
sel  
ber  
er  
Es  
w  
re  
A  
Ac  
w  
er  
de  
de  
(u

~~etwas~~  
~~etwas~~  
~~etwas~~  
 - Seem wenn er e  
 - nicht als etwas ganz  
 alltägliches sieht, so  
 besteht das, er nicht  
etwas, hinterdenklich.

(Es ist etwas, sehr merk-  
 würdiges, hier liegt be-  
 reit (der ganze Fehler))

Hierin liegt bereits das  
 Aethersche, Metaphysische.

Warum aber sag wir,  
 er sei etwas Merkwür-  
 diges? Eherseits wegen der  
 ungewöhnlichen Bedeutung  
 des Ichs zu bemerken.  
 (Und das ist richtig)

Andererseits verführt  
uns das & manches  
andere, z. B., die Etymologie  
des Wortes selbst, das  
zu ~~den~~ denken, es muss  
nicht der Art & Weise  
der Funktion des Satzes  
ein Außerordentliches,  
Ergänzendes zu finden  
sein.

Wenn man jedoch  
fragt "was ist Erkenntnis?"  
so könnte er (eigentlich) <sup>zu erst</sup> vorher  
sagen: "Die Erkenntnis  
muss etwas sehr Merk-  
würdiges sein." "Etwas Rätsel-  
haftes", könnte man auch  
sagen.



nen aus, als Welke  
der Stift die Stricke, wie  
es auch aussieht, <sup>†</sup>  
als schwebte die Erde  
trug ihres Gewichts  
im Raum, + muß  
also irgendwie <sup>so</sup> gehalten  
werden.

Du overui Hoop  
shy brugvi.

Durch den MidOverlauf  
und erscheint es uns  
als Teil der Satz et  
seltsames.

(Overui Touzugvorkosgm  
kur pzutko, zph ing  
vi fixis gronen Hksavv

elke  
 te. wie  
 icht  
 die Erde  
 wuchs  
 und  
 so  
 gehalt  
 zu  
 verstand  
 es uns  
 zu et  
 zu  
 Hks

dsgou ofhgo.)

„Serfaken merkuntes  
 Ding!": darin liegt in cad  
 mit schon die publizierung  
 der ganzen <sup>Betrachtung</sup> ~~Arbeit~~ <sup>beobachtungswiese</sup> ~~lebens~~  
 die Tendenz entweder  
 ein Reines, sublines,  
 Mittelwesen zwischen dem  
 groben Satzzeichen + den  
 Tatsachen anzunehmen,  
 oder auch das Satzzei-  
 chen selber, quasi reinig-  
 sublimieren, zu wollen.

Sehen das es ganz  
 haben haben physik- das  
 zu sehen, verbindet  
 uns unsere Ausdruckswei-  
 se. // verbindet uns auf

mannhafte Weise unser  
sprachliche // // das zu  
sehen, verbunden auf  
mannhafte Weise unser  
re sprachformen // <sup>indem</sup>  
sie uns auf die Jagd  
nach <sup>Chinaren</sup> Fabelwesen schicken.

(Sie protestieren 'Kerheit' der  
nicht auf die Sinne von  
beiden Gegenstände, z.B.,  
der Zahlen.)

" Der Sinn eines Satzes  
kann wohl in einem gewisse  
Sinn 'verschommen'  
sein, wie etwa wenn man  
von einem Ding aussagt  
es habe nicht eine keine  
Farbe sondern ein

Art  
ne  
er  
st  
ger  
ne  
un  
A  
Ab  
u  
fe  
in  
er  
dre  
dar  
ist  
ke  
fr  
wei

se unser  
los zu  
auf  
ere un  
11. Ende  
Tage d  
hienan  
eit' de  
une wh  
nde, p. B.

Apes  
un gewisse  
unen?  
un man  
ussage  
keine  
ein

Artes Geräusch von Farbto  
nen, oder von einem Laut,  
er sei kein reines Klang  
sondern ein 'unbestimmtes'  
Geräusch; aber man will  
nein sagen: "Auch das  
'unbestimmte' Geräusch  
ist ein bestimmtes Geräusch".  
Aber was heißt das?

"Auch der (unbestimmte  
se), verschworrenste Sinn  
ist ein bestimmter Sinn."

"Ich habe doch immer  
einen bestimmten Gesichtspun  
kt vor!" Woher weißt du  
das es 'immer' ist? Das  
ist doch a priori, also  
heißt es, es hat keine  
Grund hier von 'Unbestimmt  
heit' zu reden. Und also

auch nicht von Bestimmtheit.

(Einmal hat doch man eine bestimmte Länge!)

Die Regeln eines Spiel können <sup>wohl</sup> gewisse Freiheit lassen, aber sie müssen doch fest bestimmt sein. Das wäre etwa als ~~wollte~~ <sup>sagte</sup> man:

Da kann man zwar einem Menschen durch vier Wände eine gewisse Bewegungsfreiheit lassen, aber die Wände müssen vollkommen Starr sein - was nicht wahr ist.

Sagte man aber nun: Die Wände können wohl ~~elastisch~~ elastisch sein, aber sie

dann.

T haben ~~das~~ eine ganz bestimmte Elastizität, so ist dies wieder falsch, wenn es besser soll, daß man immer imstande ist die Elastizität genau anzugeben, falls aber das nicht werden, so besteht gar nichts.

"Der Stoff hat immer eine bestimmte Länge" ist eigentlich das Bekannte, was zu einer bestimmten Ausdruck <sup>form</sup> ~~wert~~, den jünger nämlich, die sich der Form einer Idee der Genauigkeit bedient, (gleichsam <sup>als</sup> wie einer Parameter der ~~der~~ Stellung)

und das

Das Bedeutung zu  
einer Ausdrucksform  
wenn es als Satz über  
die Gegenstände der Be-  
trachtung <sup>formuliert</sup> <sup>des Gedankens</sup>  
ist, und <sup>allerdings</sup> 'a priori' sein  
sollen ~~das~~ sein Gegenstand  
wird ja wirklich ausdrück-  
bar, da ihm ja eine  
Satzform, Ausdrucks-  
form, entspricht, in  
der man <sup>einfach</sup> nicht denkt.

So verhält es sich auch  
damit, wenn ich sage: "Es  
kann keine Wahrheit den  
Sinn des Satzes geben."

Es gibt eine bestimmte  
Form der Darstellung,  
die Form des Ideals.

(Vergleichen von dem  
Schriftstücken ~~von dem~~  
Tage)

"Es ist doch kein Spiel,  
wenn es eine Vagheit  
in den Regeln gibt. - Aber  
ist es dann kein Spiel?  
"Ja vielleicht wirst du  
es Spiel nennen, aber  
es ist doch jedenfalls  
nicht das ideale Spiel.  
Ich: es ist (doch dann)  
ein verwundenes Spiel +  
ist interessanter / auch  
denn für das was ver-  
merkt ist. Aber das  
das Ideal ist das  
druckform ein Bestandteil  
führt dich das Ideal

us zu  
form  
ly über  
der Be-  
merkt.  
gedruckt  
nicht' sei  
eigentl  
addeub.  
eine  
druck-  
ht, in  
ust.  
och auch  
say: 00  
ist die  
gaben."  
bühne  
Plumy,  
Es.)

falsch angewendet.

Es ist, es wenn du  
festest: "Der Umfang  
dieses Rades ist  
wirklich  $2 \cdot \pi \cdot r$ " (so genau  
ist es gearbeitet).

Die Vollkommene Reinheit  
& <sup>Kristallreinheit</sup> Klarheit der Logik:

// Die vollkommene Kristall-  
reinheit der Logik: //

Die soll ein Kristall sein,  
nichts Amorphes in  
ihm. (Woher dies Ideal?)

Dem die Reinheit der  
Amorphen interessiert  
was <sup>hier</sup> nicht, (das ist  
richtig). Und mit dem  
Kristallsystemen haben  
wir es auch zu tun.

an.  
zu  
aufaus  
(so ganz

Reinheit  
logik:  
Kristall  
||

so sein,  
es in  
al?)  
aus der  
wert  
(das ist  
den  
haben  
fun.

Ist das, was haben wir mit  
der Exaktheit zu tun?  
Ist es (eine) größere Exa-  
ktheit besetzt <sup>gewissermaßen</sup> und noch  
weiter Verständnisse; aber  
es gibt auch Misverständnis.  
Verständnisse, die <sup>erst</sup> dadurch  
<sup>die logisch entstehen, wenn man...</sup> erst  
sehen, ~~erhalten~~ Das  
man nach größerer  
Exaktheit strebt.  
Nun ist es aber nicht  
so, daß wir uns etwas  
von jener Kristallreinheit  
abhandeln lassen  
können! So, Vorurteil,  
<sup>das</sup> was in ihr liegt, kann  
(wenn auch) nur so besetzt  
werden, daß wir unsere  
ganze Betrachtung dreht  
dadurch jener Reinheit

T // + dadurch ihre Reinheit an einem andern  
// ~~Platz~~ <sup>Platz</sup> stellen //  
einem andern Platz  
geben.  
geworden

Es ist aber auch nicht  
so, daß man sagen könnte:  
"Das Vorurteil ist, daß  
das Ideal existiert." //  
nein wir <sup>haben</sup> nur noch  
streben müssen // während  
wir <sup>die Wirklichkeit</sup> ~~das Vorurteil~~ <sup>haben</sup> nur nähern //  
Schein auch darin liegt  
das <sup>ein</sup> Mißverständnis: die  
Rolle des Ideals ist damit  
nicht erfasst.

Schein ist von einem  
yiruthy + wenn wir zu  
begreifen yiruthy, kann drücken  
wir das <sup>was</sup> ~~was~~  
Menschen erwidern.

an einer andern  
by stellen. //

by  
wird  
hören  
ist, das  
hört. // Wäh  
er nach  
während  
nahern. //

in Coet  
weis. // die  
id damit

lwi  
wzizfu  
m drick  
wo  
ruvo

Man könnte sagen:  
Die Betrachtung muss  
gedreht werden, aber  
um den Angelpunkt  
unseres eigentlichen In-  
<sup>Bedürfnisses</sup>teresses; das muss <sup>fest</sup> bleiben. //, aber um  
unser eigentlicher Be-  
dürfnis <sup>des</sup> Angelpunkt. //

[dann bleibt der Nachsatz weg] ↑  
Man könnte  $\pi$  ein Ideal  
nennen, denn es spielt  
in einem Sinne die Rolle  
eines Ideals, aber dieser  
Ausdruck wäre mit  
Vorsicht zu gebrauchen:  
"Wir streben bei der Kon-  
struktion eines Kreises  
das ~~zu~~ Ideal an, dass der

Umfang d.  $\pi$  <sup>betrage</sup> beträft"

Wohl Poesch wie Ziegler  
sind von Kessner'sch Poesch  
wohl zwei auf einem drit-  
tes Kessner'sch Poesch,  
worum ob ein um  
neuro zuwora Poesch  
viropesgog drit.

(Ich glaube, man  
kann sagen:) Das  
a priori ist eine Form  
der Darstellung. // Darstel-  
lungsform. //

Und a priori ist eine  
Ordnung der Dinge.

Ich schreibe  
sagte seinerzeit:

frage  
kraft?"

Zi & vrg  
wh Pres  
um drig  
Ksgug  
umk  
Prkag

man  
das  
Forum  
H-Sardel

at eine  
ge.

zeit:

"Alle Zahlen den Logik  
müssen sich rechtfertigen"  
Aber warum rechtfertigen?  
Ja wenn man ~~das~~ doch  
durch schon bedeutend  
gerechtfertigt ~~ist~~ +  
muss die dies auch ge-  
rechtfertigt werden?

Zu sagen, es dürfe  
keine Arten geben, denn  
gäbe es, sagen wie 3  
Arten von irgend etwas  
in der Logik: warum  
sollte <sup>einmal</sup> nicht vierte  
~~ausgesagt~~  
gefordert werden? - D. h. i:  
die Logik darf nicht das  
Aussehen eines empirischen  
<sup>Wissenschafts</sup>  
~~Wissenschafts~~ haben.

Dem Wort 'Welt' entspricht  
das Wort 'Sprache', denn

das Wort 'Satz', das  
Wort "Wort", das Wort  
"Logik". Alle diese stehen  
hübsch zueinander & es  
kann durch weitere  
Analyse une an Neben-  
einander hervor<sup>treten</sup>geh  
wozu aber ist diese  
Wort "Welt" & "Sprache  
etc & dann zu brau-  
chen? Es fehlt das  
Sprachspiel, das man ihnen  
zu spielen ist.

Die Kristallklarheit der  
Logik hatte sich ein  
jaf nicht ergeben, von  
dem ich hatte so gefordert

Die Logik aus der rein

das  
wort  
stehe

sein; denn was sollte  
rein sein, wenn nicht  
sie?

es  
stehe  
Neben-  
stehe  
diese  
Sprache  
brau  
das  
stimm

"Sei logisch und einfach  
sein": das ist eine Forderung,  
nicht ein Ergebnis.

In der Messung der Erd-  
rechnung der Größe zu unter-  
suchen, habe ich die  
Ordnung der Größe voraus-  
gesetzt. Vorausgesetzt  
war die Idee des Wesens  
(der Welt, des Satzes, usw.).  
(Der Satz dieses merkwür-  
digen Wesens)

heit der  
sein  
von  
gefordert  
ein

Die Wörter "Satz" "Welt"  
u. andere, + ihre <sup>plurimodale</sup> ~~verschieden-~~  
liche Bedeutung d. h. Wirk

1. ~~Hyge~~ in unserer Sprache

1. verfuhrerisch aus ja der  
F. Fiction einer Anwendung  
1. dazu, die Existenz trans-  
cendenter Wesen anzu-  
nehmen mit einer  
1. allumfassenden Bed-  
eutung! — — —

woher wehrt du dich  
so gerade 3 Arten von  
2. L gibt 2 Leibes  
Sich die Erfahrung?  
Lassen kannst du  
sorgen sich 4te Art für  
den

ich wehrt <sup>ursprünglich</sup> alle Fable  
den Logik unserer Zeit an  
dem Wesen der Sache  
rechtfertigen lassen.

prache

den  
wendung  
Kras  
angn.  
us  
Bed.

das  
ten von  
ber es  
ney?  
st. der  
Art p<sup>h</sup>

plu  
Fable  
sch au  
shes  
en.

~~Wort~~ Wenn man  
als das Wesen des  
sahes ausspricht, so  
muss alle drei  
folgen. Es kann dann  
nicht anders sein.

Der Satz aber war ägri  
valent mit der Sprache  
die Sprache abhebt mit  
der Beschreibung des  
was der Fall ist, mit  
der Welt.

Ich nahm als  
gegeben an die Einig  
keit der Bedeutungs  
der Wörter "Welt" +  
"Sprache" ohne das  
ist ein Begriff von  
Gebrauch des Wortes.



habe & nur durch die  
 Kostgung werde es  
 wisse, daß der elek-  
 tronische Strom die Ursache  
 eines merkwürdigen  
 Vh.



✓ kann  
 als sei  
 gefahren  
 gefahren  
 als sei  
 bei in  
 gefahren  
 einem Lande.

✓ Wenn ~~ist~~ wir Flüssig-  
 keit durch ein Rohr  
 oder einen Strohhalm saugt  
 so sind wir gewest in

rechte  
 muse  
 Wangen  
 den  
 aber  
 den B  
 die K

✓ "So  
 eine  
 Woggen  
 // die  
 wenn  
 die  
 sich  
 war;  
 Fehle  
 mus  
 was  
 die

Gründe der Anschauung  
muss leicht es habe in  
jedem des Prinzip der  
Vorstellung, + ein ak  
tes, den Willen?

✓ Es ist  
Concept  
schwer  
sich, wa  
führt, sic  
Lernzeit  
soll  
etwas



sein? // soll, was er will  
Vorstellung sein?

Nun ~~ist~~ es ganz anders:  
der Autor heben + fühlen  
dass er geschrieben will, oder

beob  
beh  
diese  
mit

✓  
Tun  
gar  
sont

Es  
desh  
die  
sich

das  
Aun  
in d  
nun  
"Je  
eine  
Kobe

beobachte daß er sich  
beht + als plauke von  
diesem Seyensatz schreibe  
mit der ~~ge~~ ~~er~~ ~~ler~~ ~~ung~~ ~~ter~~.

Selbst  
wenn die  
zu haben.  
ein aus.  
Punkt  
Nadel!  
scheint  
siehe ~~Speus.~~

und alle ~~se~~ ~~che~~ ~~be~~  
in der ~~Er~~ ~~sch~~ ~~be~~ ~~ru~~ ~~ng~~  
nur Folge dieses ~~Ter~~ ~~us~~.  
"Ich hul" scheint  
eine bestmögliche Ann zu  
haben, abgelöst von jeder